Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

314 (12.7.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch, den 12. Juli 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 314

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 37.—, frei ins Haus geliefert ℳ 41.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 41.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 41.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten Umfang ℳ 1.—, über 4 Seiten Umf. ℳ 1.50.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 6.—, auswärts ℳ 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen ℳ 4.50. Die Reklamezeile ℳ 30.—, an erster Stelle ℳ 32.50. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Moratoriums-Verhandlungen in Paris.

Noch keine Entscheidungen.

S. **Paris**, 12. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Ueber die deutsch-französischen Moratoriumsverhandlungen ist heute folgendes zu sagen:

Aus den gestrigen Unterredungen der Staatssekretäre Fischer und Schröder mit den Mitgliedern der Reparationskommission geht weiter hervor, daß auf französischer Seite die Situation in Deutschland nach wie vor als sehr ernst beurteilt wird. Man kann sich aber nicht zu irgend welchen Entscheidungen entschließen, bevor nicht der in wenigen Tagen zu erwartende Bericht der Garantiekommission in Berlin hier vorliegt. Bis dahin sind also besondere Entscheidungen kaum zu erwarten. Von Paris aus ist gestern über die bisherigen Verhandlungen nach Berlin berichtet worden, und man erwartet nunmehr von dort weitere Anweisungen. Von der ursprünglich für morgen angesetzten Rückreise des Staatssekretärs Schröder nach Berlin wird, wie wir hören, abgesehen. Aus Unterredungen mit Ententekreisen, die der Reparationskommission sehr nahestehen, gewinnt man den Eindruck, daß diese zunächst Zeit zu gewinnen suchen. Man rechnet übrigens in Ententekreisen heute ganz bestimmt mit der am Samstag fälligen Julirate und man scheint nicht gewillt zu sein, für diese eine Stundung gewähren zu wollen. Für ein deutscherseits beabsichtigtes Moratorium für mehrere Jahre, etwa bis zum Jahre 1930 zeigt man sich in der Reparationskommission durchaus nicht geneigt, sondern läßt durchblicken, unter diesen Umständen über den deutschen Vorschlag betreffend Einstellung der weiteren Barzahlungen für das laufende Jahr nicht beraten zu wollen. Somit bleibt die Lage nach wie vor ungeklärt. Sie muß also sehr ernst, wenn auch nicht als hoffnungslos, angesehen werden.

Die Reparationskommission veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung: Entsprechend der Entschließung vom 21. März 1922, durch welche die deutschen Zahlungen für 1922 festgelegt wurden, hat die Reparationskommission in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, auf die Frankreich von Deutschland zu zahlenden Summen einen Betrag von 17 892 602,30 Goldmark anzurechnen, die sich ergeben aus Zinsen aus dem Reservefonds der Kommissionen, sowie aus Zahlungen, die von der Luxemburgischen Regierung für die Kohlen und von dem Textilverband für die in der Zeit vom 1. November 1921 bis 30. Juni 1922 gelieferten Farbstoffe geleistet wurden. Der Betrag, den Deutschland am 15. Juli noch zu zahlen hat, vermindert sich von 50 Millionen auf 32 107 397,70 Goldmark.

Die Blätter zur deutschen Finanzkrise.

S. **Paris**, 11. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Abendblätter wiederholen das bereits gestern und heute ausgegebene Leitmotiv der französischen Politik dem Kurssturz der Mark gegenüber. Man wartet den Bericht der Wiedergutmachungskommission ab, die ihrerseits den Bericht des Garantiekomitees abwartet, um sich dann eine Meinung über — wie der „Intransigeant" betont, — die „Ehrlichkeit Deutschlands" machen zu können. Man wird heute mit keinerlei Besprechungen zwischen den hier anwesenden deutschen Delegierten und den Mitgliedern der Reparationskommission rechnen können. Dasselbe Blatt bringt nur informationshalber die Meldung der englischen Presse, besonders des „Daily Mail", nach welcher ein Besuch Poincarés für Ende Juli in London bevorsteht, bei welchem man die Frage der deutschen Wiedergutmachungen und der internationalen Finanzen mit der englischen Regierung besprechen werde. Weiter teilt das Blatt mit, daß die englische Regierung bei ihrem Botschafter in Berlin angefragt habe, welche Politik sie gegenüber der deutschen Regierung in der Finanzkrise einschlagen solle, und endlich meldet das Blatt, daß Lloyd George erklärt habe, binnen kurzem eine öffentliche Erklärung über diese Richtlinien der englischen Politik abgeben zu können.

Bradbury für Moratoriumsgewährung.

ri **Paris**, 12. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Man erwartet hier heute, wie offiziell mitgeteilt wird, daß die deutschen Delegierten ein Schreiben, in welchem sie von der Wiedergutmachungskommission ein neues Moratorium verlangen, überreichen werden. Als ein Ergebnis der gestrigen Besprechungen ist hervorzuheben das Prinzip, über einige wichtige Fragen keine endgültigen Beschlüsse zu fassen, solange der Bericht des Garantiekomitees aus Berlin nicht vorliegt. Dieser Bericht wird nicht vor Samstag erwartet. Der endgültige Beschluß der Wiedergutmachungskommission wird also erst für die nächste Woche zu erwarten sein. Der „Petit Parisien" ist von allen Blättern allein in der Lage, einige Andeutungen über die gestern stattgefundene Besprechung unter den Mitgliedern der Wiedergutmachungskommission zu machen. Das Blatt behauptet, daß im Laufe der Besprechung der englische Vertreter Bradbury die Annahme eines neuen Moratoriums für Deutschland vorgeschlagen habe.

Ministerkonferenz in London.

WTB. **London**, 11. Juli. Reuter erfährt aus Regierungskreisen, daß Ministerpräsident Poincare mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage in Deutschland eingeladen werde, nicht erst Ende dieses Monats zu einer gemeinsamen Ministerkonferenz nach London zu kommen, sondern schon früher. Der Zusammenkunft des britischen und französischen Premierministers werde eine Vollkonferenz des Obersten Rates folgen, auf der auch Italien und Belgien vertreten sein werden.

Die Jagd nach den Rathenau-Mördern.

m. **Berlin**, 12. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verfolgung der Rathenau-Mörder gestaltet sich insofern schwierig, als die Beamten der Berliner Polizei auf Angaben der Bevölkerung von Packeburg auf Spuren geleitet wurden, die sich leider nachträglich als ganz irrtümlich herausstellten. Der dadurch entstandene Zeitverlust sowie die Absplitterung der verfolgenden Polizeikräfte kommt natürlich den verfolgten Mördern zugute. Der im Laufe des gestrigen Nachmittags in der Bevölkerung der Gegend von Oebisfelde bekannt gewordene Aufruf des Berliner Polizeipräsidiums hat eine Anzahl von Personen, die die Mörder gesehen haben wollen, veranlaßt, sich zu melden. Jedoch bedürfen die Angaben dieser Zeugen dringender Nachprüfung. Die anscheinend wichtigste Meldung stammt von einem Volksschullehrer Bartels aus Oebisfelde, der 1 Kilometer westlich von Oebisfelde zwei junge Leute mit Fahrrädern vormittags 11 Uhr gesehen haben will. Der eine von den beiden soll sich nach Weserlingen erkundigt haben. Zur Prüfung dieser Angaben ist der in Gardelegen eingetroffene Chef der Abteilung I a des Berliner Polizeipräsidiums sogleich weiter nach Oebisfelde gefahren, wo er die in Betracht kommenden Zeugen vernimmt. Wenn auch die Möglichkeit besteht, daß diese Angaben richtig sind und die Täter bereits südlicher, als angenommen wurde, weiter gekommen sind, so wird einstweilen die Fahndung zwischen Packeburg und Gardelegen fortgesetzt.

WTB. **Berlin**, 11. Juli. Die beiden flüchtigen Rathenau-Mörder Fischer und Kern tauchten nach ihrem Verschwinden in Berlin (am 4. Juli) in Wismar auf, wo sie bei einem früheren Leutnant zur See, Richard Otto, übernachteten. Beide hatten damals schon kein Geld mehr. Am 5. Juli begaben sie sich nach Neukloster, wo sie einen früheren Kriegsfreiwilligen, Karl Bauer, aufsuchten. Diesen konnten sie aber erst am nächsten Morgen um 6 Uhr sprechen. Bauer sagte, er könne ihnen keine Unterkunft gewähren und wies sie an einen früheren Leutnant zur See, Wiese, in Neukaliß. Kern und sein Begleiter gingen dann in der Richtung nach Neukaliß weiter. Unterwegs müssen sie jemand gefunden haben, der ihnen Geld gegeben hat.

Ganz unglaubwürdig.

ri. **Paris**, 11. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Blätter melden aus Basel, daß nach sehr glaubwürdigen Nachrichten die Mörder Rathenaus sich in **Salzburg**, und zwar im Hotel „Stein" aufhalten. Der Besitzer dieses Hotels sei ein Vertrauensmann des Kronprinzen Rupprecht von Bayern und sei mit der Baronin von Maulthner verheiratet.

Die Marineoffiziere von Mürwik und Rathenaus Ermordung.

d **Berlin**, 11. Juli. (Eig. Meldung.) Das Staatskommando in Kiel hat gegen die Urheber und Verbreiter der Behauptung, daß die Marineoffiziere von Mürwik die Kunde vom Tode Rathenaus mit einem Sektgelage gefeiert hätten, Antrag auf öffentliche Strafverfolgung wegen Beleidigung bezw. Verleumdung gestellt.

Bayern gegen Berliner Polizeikräfte.

mk. **München**, 12. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Oberamtmann Frick der Münchener Polizeidirektion der in der Presse beschuldigt worden ist, mit der Organisation C in Verbindung zu stehen, ebenso wie der Kriminalkommissar Glaber, hatten ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragt und erklärt in einer Zuschrift an die Zeitungen, daß er wissentlich mit der Organisation C niemals in Berührung gestanden habe.

Gegen die Tätigkeit von nichtbayerischen Polizeibeamten in Bayern wird nunmehr mit aller Schärfe vorgegangen. Ein Berliner Kriminalpsychologe, der im Auftrage des Berliner Polizeipräsidenten zur Aufklärung des Rathenaumordes hier tätig war, wurde festgenommen und der Minister des Innern hat der Polizeidirektion den Auftrag gegeben, unnachsichtlich jeden „Spitzel" zu verhaften, der angetroffen wird.

Entfernung der Monarchenbilder in München.

mk. **München**, 12. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Münchener Stadtrat hat gestern den Ausschußbeschluß bestätigt, daß nach dem 1. Oktober in allen städtischen Aemtern die Bilder und Abzeichen des früheren monarchistischen Systems entfernt sein müssen.

Keine Straffreiheit für streikende Eisenbahner.

Der Rechtsausschuß des Reichstages hat am Montag das Amnestiegesetz beraten. Im Laufe der Beratung erklärte Reichsverkehrsminister Dr Gröner, daß eine Amnestie für die anläßlich des Beamtenstreiks zur Verantwortung Gezogenen zu einer Zerschlagung des Berufsbeamtentums führen und die Autorität der Reichsregierung ernstlich gefährden müsse. Für die Reichsbahn würde sich eine solche Schädigung des Ansehens der Regierung durch einen Nachlaß der Arbeitsintensität fühlbar machen. Das aber würde eine Stärkung der von einflußreichen Kreisen entfachten Bewegung auf Entstaatlichung der Reichsbahn zur Folge haben, die nach der Befürchtung des Ministers spätestens dann zum Erfolge führe, wenn ein Rückgang in der Konjunktur nicht mehr erlaube, die gesteigerten Ausgaben durch Tariferhöhungen auszugleichen. Die Reichsregierung könne deshalb der Forderung einer Amnestie für die Teilnehmer des Februarstreiks nicht entsprechen. Die Verbrechen und Vergehen aus dem Strafgesetzbuch, wie Transportgefährdung und Beamtennötigung und die Verfehlungen gegen die Verordnung des Reichspräsideten vom 1. Februar, wie Sabotagen, Terrorisierung von Arbeitswilligen und Aufreizung zum Streik seien so schwer, daß die Reichsregierung sie nicht straffrei lassen könne. Eine solche Straffreiheit müsse auf die damals treu gebliebenen Beamten verwirrend wirken. Der Minister versicherte, daß er für milde Behandlung der zu ahndenden Fälle eintreten werde. In der Abstimmung wurde der Antrag der Sozialdemokraten und Unabhängigen, der die Amnestie auf gewisse politische Straftaten im Gebiete des gesamten Deutschen Reiches ausdehnen wollte, abgelehnt. Angenommen wurde die Regierungsvorlage, die gewisse, gegen das Reich gerichtete politische Straftaten straffrei macht. Gegen dieses Amnestiegesetz stimmten die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei.

Erholungskur Lord Curzons.

S. **Paris**, 12. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die „Times" meldet, daß Lord Curzon sich nach Frankreich begeben werde, um seinen Gesundheitszustand wieder herzustellen. Er wird dann, wenn alles gut verläuft, Ende des Monats seine Funktionen im Foreign Office wieder aufnehmen.

Der Eisenbahnerstreik in Amerika.

S. **Paris**, 12. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Man meldet aus Newyork, daß die Miliz in Kansas und Missouri mobilisiert worden ist, um die Eisenbahn und die Gebäude der Eisenbahngesellschaften zu schützen. Bisher sind nur wenige Attentate von den streikenden Eisenbahnarbeitern gegen die Eisenbahnlinien verübt worden.

Diebstahl diplomatischer Aktenstücke in Washington.

S. **Paris**, 12. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters) Nach einer Meldung des „New-York Herald" aus Washington sind dem dortigen Militärattaché der japanischen Botschaft aus seiner Wohnung wichtige diplomatische Aktenstücke gestohlen worden. Die gestohlenen Schriftstücke beziehen sich auf die gesamten japanisch-amerikanischen Verhandlungen während der letzten 20 Jahre.

Die Beratung des Schutzgesetzes.

Eine stürmische Reichstagssitzung. — Die Linke gegen die Rechte. — Der Kanzler gegen die bayerische Presse.

m **Berlin**, 11. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Daß heute wahrscheinlich Entscheidungen fallen, zeigt schon die außerordentlich gute Besetzung des Hauses und der Tribünen. Als erster Redner in der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes zum Schutze der Republik ergreift das Wort der Sozialdemokrat und frühere Reichsminister **Wissell**, der während seiner Ausführungen wiederholt die Feststellung machen zu müssen glaubt, er persönlich habe die politische Objektivität in Erbpacht. Ein besonderer Dorn im Auge ist ihm der in der ersten Lesung vom Abgeordneten Vogel-Franken verlesene Erlaß des bayerischen Ministers des Innern, der in bestimmten Fällen vor der Anklage und den Erhebungen durch die Staatsanwaltschaft Einsicht in die Akten fordert. Nach den Feststellungen Wissells ist dieser Erlaß eine Ungeheuerlichkeit. Dem Rechtsausschuß sei aus gewissen Sentiments heraus auch die „süddeutsche Empfindlichkeit" zu eigen.

Bei der Rede des nächsten Debatteteilnehmers, des deutschnationalen Landerichtsrat Gräf, kommt wieder die Erregung dieser Tage zum tumultarischem Ausbruch, zumal der Redner Aeußerungen nicht unterlassen kann, die provozierend wirken mußten. So machte er die Bemerkung, Friedrich Adler müsse wirklich irrsinnig sein, könnte er doch sonst heute nicht mehr Sozialdemokrat sein, die er bei der so wie so schon vorherrschenden Spannung ruhig hätte vermeiden können. Darauf entstand ungeheurer Lärm. Man droht, den Redner von der Redetribüne herunterzuholen. Der Reichstagspräsident wendet sich ebenfalls gegen die Art des Redners. Der größte Teil der Gräfschen Ausführungen, der von doppelter Moral der Sozialdemokraten dem politischen Morde gegenüber spricht und der sich gegen die versteckte Einseitigkeit des Gesetzes wendet, geht in dem lärmenden Widerspruch unter.

Reichsjustizminister **Radbruch** erwiderte sodann auf die Angriffe des deutschnationalen Redners, dem er, wie er sagte, ein kleines juristisches Kolleg hält. Dem Vorwurfe, gegenüber einer früheren Auslassung über die Richtung des Gesetzes im Ausschuß zurückgewichen zu sein, entgegnete der Minister mit einer kniffflichen juristischen Unterscheidung, die er zwischen der Ausnahmeverordnung und dem Gesetze zum Schutze der Republik macht. Der sächsische Minister **Lipinski** als Mitglied des Reichsrates stellte die Mitteilungen des deutschnationalen Redners über die Vorfälle von Zwickau richtig. Danach haben die dortigen Unruhen nur zwei Todesopfer gefordert.

Das Haus leerte sich merklich. **Dr. Levi** von den Unabhängigen wirft der Rechten Heuchelei und Verlogenheit vor, wogegen diese lebhaft Protest erhob. Hierauf betritt **Dr. Bell** (Ztr.) die Rednertribüne. Er wendet sich scharf gegen die Provokation des Abgeordneten Graef und erklärte, daß seine Fraktion trotz der verschiedenen Bedenken gegen vereinzelte Bestimmungen zur Annahme des Gesetzes sich entschlossen habe, um der politischen Konstellation Rechnung zu tragen. Der Abgeordnete **Kahl** von der Deutschen Volkspartei bemängelte in seiner ruhigen und sachlichen Art die Schnelligkeit, mit der dieser Gesetzentwurf ausgearbeitet wurde und weist auf den verfassungsändernden Charakter dieses Gesetzes hin.

Es gehe nicht an, ganze politische Parteien als Mörderparteien zu bezeichnen. Dadurch werde eine politische Vergiftung herbeigeführt, die jede Gesundung unmöglich macht. Es dürfe keine Rachepolitik getrieben werden und das Gesetz werde vielleicht abschreckend wirken, aber das wäre nur ein äußerlicher Erfolg. Tatsächlich müsse aber die Gesinnung erfaßt und die Staatsfreudigkeit geweckt werden. Man rufe nach scharfen Waffen gegen die Antirepublikaner. Die Herren von links sollten nicht so selbstgerecht sein und sich an den eigenen Busen klopfen, soweit er vorhanden wäre. (Heiterkeit.) Der Redner wirft der Linken vor, daß sie andauernd das deutsche Volkstum in seiner Vergangenheit beleidige und die heiligen schwarz-weiß-roten Farben geschmäht (Lärm links) und die Angehörigen früherer landesherrlicher Familien in den Schmutz gezogen habe. Dieser Druck habe natürlich Gegendruck erzeugt. (Lebhafter Widerspruch links).

Die Abgeordneten der Linken drängen sich erregt um das Rednerpult und suchen den Redner zu überschreien. (Anhaltender Lärm und Zurufe von allen Seiten).

Der Redner erklärt, daß seine Partei bereit sei, an einem Gesetz zum Schutz der Republik mitzuarbeiten, wenn dieses nach allen Seiten gleichmäßig angewendet werde. In der Verfassungstreue lasse sich seine Partei von niemand übertreffen. Man schelte seine Freunde Vernunftsrepublikaner. Gesinnungsrepublikaner würden sie sein, wenn die deutsche Republik ein Staatswesen werden würde, zu dem man mit Vertrauen aufblicken könne. Trete man heilige Ueberzeugungen mit Füßen, so hätte die Linke die Schuld an dem Scheitern des Gesetzes zu tragen. (Beifall rechts).

Der Demokrat **Schücking**-Stuttgart weist daraufhin, daß seine Partei Bestimmungen ablehne, die dazu benützt werden konnten, monarchistische Gesinnung und monarchistische Propaganda zu bestrafen. Abgeordneter **Emminger** (B. Vp.) rechtfertigt den bayerischen Standpunkt und verlangt die Schonung der Rechte der einzelnen Länder. Er lehnt das Gesetz ab. Die Ablehnung des Abgeordneten Emminger ruft den Reichskanzler **Dr. Wirth** auf den Plan. Er wendet sich scharf gegen den Abgeordneten, der erklärt hatte, bei der Revolution sei das Volk von Nichtstammeseigenen überrumpelt worden und verliest als Gegenbeweis den Brief eines Mitgliedes des Bundes der Kaisertreuen vom November 1918, in dem anerkannt wird, daß die Umwälzung im November 1918 mit großer Ordnung vor sich gegangen sei und die Mitwirkung des Bundes angeboten wird. Das Gesetz muß baldige Geltung erhalten, damit mit der bisherigen Vergiftung aufgeräumt wird. Auch gegen den Ton der bayerischen Presse wendet sich der Kanzler mit aller Schärfe, da er eine Verschärfung des Kampfes gegen Berlin proklamiere. Diese Drohungen seien auf die Dauer unerträglich. Alle Schichten des Volkes müßten sich zusammenfinden und die Zusammenarbeit dürfe nicht in frivoler Weise gestört werden. Weil die politische Atmosphäre überhitzt sei, dürfe mit dem Gesetz nicht gezögert werden. Die Selbständigkeit der Länder werde dadurch nicht verletzt, deshalb solle jede Regierung mithelfen.

Nachdem Reichsjustizminister **Radbruch** noch auf die Notwendigkeit eines Dauergesetzes hingewiesen und der Kommunist **Hertzfeld** die Verschärfung einzelner Gesetzesbestimmungen verlangt

hatte, vertagte sich das Haus um 9 Uhr zur Weiterberatung am Mittwoch nachmittag.

Die Zwangsanleihe.

WTB. **Berlin**, 11. Juli. Der Steuerausschuß des Reichstages erledigte heute die zweite Lesung des Zwangsanleihegesetzes. Angenommen wurde ein Antrag, wonach vor dem 31. Dezember gezeichnete Zwangsanleihe nur zum Kurswert, höchstens aber mit 50 Proz. der Vermögensberechnung berechnet werden soll. Der Zeichnungssatz wurde wie folgt festgesetzt: Juli 94 Proz., August 96 Proz., September 98 Proz., Oktober und November 100 Proz., Dezember 101 Proz., Januar 102 Proz., Februar 104 Proz., vom Mäz ab 6 Proz. des Nennwerts. Die Höhe der Zwangsanleihe wurde auf 70 Milliarden festgesetzt. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, wonach das Gesamtergebnis der Zwangsanleihe zur Deckung der Sachlieferungen an die Entente bestimmt ist.

Das Republik-Schutzgesetz im Rechtsausschuß.

Zwei Berufsrichter, fünf Laienrichter im Staatsgerchtshof.

Der Rechtsausschuß des Reichstages nahm am Montag an dem Gesetzentwurf zum Schutze der Republik eine Reihe wesentliche Aenderungen vor. Zunächst wurde der ganze Teil I des Gesetzes, der die Strafbestimmungen zum Schutze der Republik enthält, im wesentlichen in der Fassung der ersten Lesung auch in zweiter Lesung angenommen, nachdem ein Antrag der Linken, die Todesstrafe durch Zuchthaus zu ersetzen, abgelehnt worden war. Bei Beratung der Gesetzesbestimmungen über den Staatsgerichtshof, die der zweite Teil enthält, gab es eine langwierige Debatte, in der vor allem der volksparteiliche und von bayerischer Seite unterstützte Antrag, den Staatsgerichtshof durch einen besonderen Senat beim Reichsgericht zu ersetzen, Schwierigkeiten machte. Bei der Abstimmung wurde u. a. ein Antrag der Linken angenommen, daß der Staatsgerichtshof sich aus zwei Mitgliedern des Reichsgerichts und fünf Laienrichtern zusammensetzt. Damit ist also die Zweidrittelmehrheit der Laienrichter bei der Urteilbildung gewährleistet. Ferner wurde ein Antrag angenommen, daß die Berufsrichter am Staatsgerichtshof nicht durchaus Reichsgerichtsräte zu sein brauchen, sondern es können auch, vom Vorsitzenden abgesehen, andere festangestellte ordentliche Richter ernannt werden. Außerdem wurde die vorgelegte erste Fassung dahin abgeändert, daß Ankläger die Reichsanwaltschaft sein soll, nicht ein vom Reichsjustizminister zu ernennender Kommissar. Bei der Beratung der Teile III und IV des Gesetzentwurfes, welche die verbotenen Vereinigungen und die Beschlagnahmung und das Verbot von Druckschriften behandelt, fragte Abg D. Mumm (DN.), ob der Paragroph, wonach die Vereine, welche die Erhebung einer bestimmten Person als Thronanwärter betreiben, aufgelöst werden können, auch dann angewandt werde, wenn es sich um eine im Rahmen der Verfassung arbeitende Propaganda handele. Der Innenminister Köster antwortete, daß die Vereine, die monarchische Gesinnung im verfassungsmäßigen Rahmen pflegen, von dem Paragraphen nicht berührt werden, daß aber ein Verein, der die Erhebung einer bestimmter Person als Thronanwärter betreibe, nach dem Gesetz aufzulösen sei.. In sinngemäßer Fassung wurde der betreffende Paragraph auch vom Ausschuß angenommen, ferner ein Antrag der Demokraten und des Zentrums, wonach Mitgliedern vormals landesherrlicher Familien dann, wenn sie ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Ausland haben, das Betreten des Reichsgebietes untersagt oder auf bestimmte Teile bezw. Orte des Reiches beschränkt werden kann, falls die Besorgnis gerechtfertigt ist, daß sonst die Sicherheit der Republik gefährdet wird. Außerdem soll an den betreffenden Paragraphen noch ein Absatz angefügt werden, der bestimmt, daß jede der vorgezeichneten Anordnungen mit schriftlichen Gründen zu versehen und dem Betroffenen zuzustellen ist. Binnen zwei Wochen nach Zustellung kann der Betroffene die Entscheidung des Staatsgerichtshofes anrufen.

Englische Anerkennung für die deutsche Kolonisationstätigkeit.

Ein Weißbuch der englischen Regierung, das dieser Tage veröffentlicht wurde, beschäftigte sich mit der gegenwärtigen Lage in der früheren deutschen Togo-Kolonie und zollt dabei in bemerkenswerter Weise der ehemaligen deutschen Verwaltung eine Anerkennung, Deutschland habe sich bemüht, durch Entwicklung der Hilfsquellen des Landes die Kolonie so wertvoll als möglich zu machen, und es müsse zugegeben werden, daß diese Bemühungen nicht erfolglos geblieben seien. Das von der deutschen Verwaltung angelegte Verkehrsnetz sei in bewundernswerter Weise den Verhältnissen angepaßt. Die Teilung des Landes, durch welche die Eisenbahn ganz auf französisches Gebiet fiel, habe dieses Verkehrssystem jedoch zerstört und die Folge davon sei, daß sich schwere Schädigungen des Handels bemerkbar machen. Gegenwärtig habe die Mehrzahl der Firmen ihre Geschäfte völlig geschlossen. Auch in der Behandlung der eingeborenen Bevölkerung habe sich die deutsche Verwaltung erfolgreich gezeigt, während sich jetzt in dieser Beziehung ebenfalls Schwierigkeiten ergeben.

Ueber die Werbekraft der Bad. Presse

schreibt eine bad. Apparatebauanstalt:

Br ....., den 14. Juni 1922.

„..... ich bestätige Ihnen gerne, daß ich mit der Insertion in der „Badischen Presse" sehr zufrieden war, und bei weiterem Bedarf wieder auf Ihr Blatt zurückkommen werde ....."

Vermischte Nachrichten.

Anschlag auf einen Redakteur.

WTB. **Marienburg**, 11. Juli. Gestern nacht hörte die Frau des Schriftleiters der „Marienburger Zeitung", Dr. Reis, auf der Straße vor ihrer Wohnung einen großen Lärm. Sie begab sich an das Fenster und erhielt plötzlich in die Stirne einen tötlichen Schuß, der offenbar ihrem Mann gelten sollte. Fünf bis sechs Personen, angeblich Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten, sind verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Mordkommission von Elbing ist zur Aufklärung der Tat hier eingetroffen.

Zu dem gegen den Schriftleiter der „Marienburger Zeitung", Dr. Reis, beabsichtigten Attentat, dem seine Gattin zum Opfer fiel, wird weiter gemeldet: Dr. Reis hatte in letzter Zeit mehrfach Drohbriefe erhalten, in denen er und seine Frau aufgefordert wurde, innerhalb acht Tagen Marienburg zu verlassen. In der Nacht vom 29. zum 30. Juni wurde eine Bombe in die Wohnung von Dr. Reis geworfen, bestehend aus einer Konservenbüchse, die mit Schwarzpulver, Blei und zerhackten Nägeln gefüllt war. Da die Zündschnur nicht weiter brannte, kam die Bombe nicht zur Explosion. Allnächtlich wurde vor der Wohnung des Dr Reis Lärm verübt. Gestern nacht setzte der Lärm etwa um 1 Uhr erneut ein, wobei die herbeigeeilte Gattin des Schriftleiters den tötlichen Schuß erhielt. Der Regierungspräsident und Dr. Reis haben auf die Ergreifung der Täter je 10 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Explosionsunglück in Kuxhaven.

TU. **Hamburg**, 12. Juli. (Drahtbericht.) Gestern nachmittag ist das Minendepot Goden in die Luft geflogen. Nach weiteren Meldungen sind seit nachmittag 5 Uhr kaum irgendwelche Verbindungen mit dem Telegraphen-Amt Kuxhaven möglich gewesen. Eine unmittelbare Gefahr für weitere Explosionen hat in dieser Zeit nicht mehr bestanden. Der Räumungsbefehl für die Stadt ist vorläufig zurückgezogen. Aus Brunsbüttel wird gemeldet, daß nach Erzählung eines Lotsen dieser um 2½ Uhr an mehreren Stellen des Hafens Explosionen beobachtet hat. Der Eisenbahnverkehr mit Kuxhaven ist unterbrochen. In der Stadt Kuxhaven sind sämtliche Fensterscheiben zerstört. Die Zahl der bisher gemeldeten Toten ist sehr gering. Im Depot wurde bisher nur 1 Toter gefunden. Die Vermißten sind indes noch nicht gefunden worden. Im Krankenhaus liegen 13 Schwer- und 34 Leichtverletzte. Außerdem sind etwa weitere 100 Verletzte in Privathäusern untergebracht. Unter den Leichtverletzten befindet sich auch ein Entente-Offizer. Kurz vor der Explosion hatte eine Durchsuchung durch eine Ententekommission stattgefunden. Der Schaden geht in die Millionen. Etwa 20 Häuser werden vollständig umgebaut werden müssen. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts näheres bekannt.

Explosion eines japanischen Luftschiffes.

S. **Paris**, 12. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Aus Tokio wird gemeldet, daß ein britisches Luftschiff, das im vergangenen April der japanischen Regierung geliefert worden ist, gestern in Yokosira durch eine Explosion, deren Grund nicht festgestellt werden konnte, zerstört worden ist. Es sind keinerlei Opfer an Menschenleben zu beklagen.

Eisenbahnunglück in Spanien.

WTB. **Madrid**, 11. Juli. Heute vormittag stießen ein Schnellzug und ein Personenzug auf dem Bahnhof Paridos bei Palencia zusammen. Beide Züge wurden vollständig zertrümmert. Bis jetzt wurden 12 Tote geborgen. Die Zahl der Verletzten soll bedeutend sein.

Ausweisungen aus dem besetzten Gebiet.

ONB. **Mainz**, 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Laut „Echo du Rhin" hatte die deutsche Verwaltung einen aus Ostpreußen gebürtigen Lehrer nach Oberwolfert versetzt. Der Elternrat dieser Gemeinde hatte an die Kreisdelegierten ein Schreiben gerichtet, in welcher gegen die Versetzung protestiert wurde mit dem Bemerken, daß er für seine Kinder „keine preußische Disziplin" wünsche. Auf dieses Verlangen hin hatte die Interalliierte Rheinlandskommission gegen die Versetzung des Lehrers Einspruch erhoben. Nach dem gleichen Blatt hat die Interalliierte Rheinlandskommission 4 Personen, die aufgrund ihrer moralischen bezw. politischen Tätigkeit für die Sicherheit der Besatzungstruppen als „gefährlich" erscheinen, aus dem besetzten Gebiete ausgewiesen. Die Nationalität der betreffenden Ausgewiesenen ist nicht genannt.

Die Trauerfeier für den Flieger Richthofen.

Eine Trauerfeier fand für Lothar, Freiherr v. Richthofen, der am 4. Juli den Fliegertod bei dem Passagierunglück in Hamburg fand, am Samstag in Homburg statt. An der Feier nahmen zahlreiche Verwandte des Verblichenen sowie Freunde und ehemalige Kameraden des Verstorbenen teil. Die Ueberführung der Leiche nach Schweidnitz (Schles.) erfolgte am Samstag nachmittag, wo die Beisetzung in der Familiengruft stattfinden soll. An dieser Beisetzung werden verschiedene Offiziere sowie eine Mannschaftsabteilung der Jagdstaffel Richthofen teilnehmen.

Eine Gattenmörderin zum Tode verurteilt.

Das Schwurgericht Greifswald verurteilte die 48jährige Gastwirtsfrau Henriette Wienhold geb. Buchholtz wegen Gattenmordes zum Tode, sowie wegen Anstiftung zu 2 Jahren Gefängnis. Während der mitangeklagte 21jährige Sohn Otto zu 12 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt wurde, wurde der mitangeklagte 24jährige Arbeiter Hermann Mengdehl ebenfalls zum Tode verurteilt. Auf Anstiften der Frau Wienhold hatten alle drei in der Nacht zum 4. August 1921 den Gastwirt Wienhold, den Besitzer des „Süddeutschen Hofes", mit einem Beil im Schlafe erschlagen und seine Leiche im Garten verscharrt.

Verbandstag süddeutscher Küfermeister.

TU. **Tübingen**, 11. Juli. Hier fand der 19. Verbandstag des Verbandes süddeutscher Küfermeister statt. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen hielt Professor Dr. Meißner-Weinsberg einen Vortrag über die Behandlung der weißen und roten Maischen in der Kelter. In einem weiteren Vortrag wurden verschiedene Fragen der Kleinbrennerei behandelt. Für die württembergischen Handwerkskammern sprach der Abgeordnete Henne und für den württembergischen Bund für Handel und Gewerbe Friseurmeister Wolf-Stuttgart Worte der Begrüßung. Als nächstjähriger Tagungsort wurde Ravensburg bestimmt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 11. Juli: Wilhelm Gaum von Ottersweier, Kellner hier, mit Luise König von Mergentheim.

Geburten. 3. Juli: Rudi Heinz, Vater Wilh. Marschmeyer, Maschinenmeister. 5. Juli: Erich Theodor Wilh., Vater Erich Hock, Eisenbahnsekretär; Wilhelm, Vater Albert Seiler, Eisenbahnschaffner. 6. Juli: Wolfgang, Vater Karl Kost, Kaufm. 7. Juli: Christiana Viktoria Maria, Vater Christian Nuffer, Händler; Ilse Hedwig, Vater Karl Hurst, Werkzeugschlosser; Hans Lothar, Vater Johann Boot, Straßenbahnführer; Alfred Hermann, Vater Karl Böllmer, Wachtmeister. 8. Juli: Maria, Vater Herm. Hurrle, Kaufm.; Wilhelm Karl, Vater August Mangler, Fabrikarbeiter. 10. Juli: Karl, Vater Friedrich König, Kaufmann.

Todesfälle. Frieda Schäfer, Ehefrau von August Schäfer, Kaufm., 23 Jahre alt; Anna Baumgärtner, led., Wirtschafterin, 60 Jahre alt; 10. Juli: Sofie Freifrau Schilling v. Cannstatt, Witwe von Adolf Schilling v. Cannstatt, Major a. D., 71 Jahre alt. 11. Juli: Christian Berner, Ehem., Fabrikarbeiter, 58 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch den 12. Juli: nachm. ½3 Uhr: Anna Baumgärtner, Privatin, Lessingstraße 78; ¼4 Uhr: Oskar Bäurle, Eisenbahninspektor, Vorholzstraße 52; ½5 Uhr: Franz Freiherr von Kageneck, Oberst a. D., Wendtstraße 15 (Feuerbestattung).

Das geflickte Bild.

Von Hanns Lerch.

An der Ecke, gerade gegenüber von uns ist ein neuer Zigarrenladen eröffnet worden. Nein, keiner im Keller mit gestrichenen und roh gezimmerten Ladentischen, nein, einer mit prachtvollem Schaufenster, schwarzen Schild mit Goldschrift und Fliesen auf dem Fußboden. Er ist so elegant, daß er eigentlich gar nicht in unsere höchst alltägliche Straße paßt. Als ich zum ersten Male vor dem Schaufenster stand fiel mir unwillkürlich das Wörtchen Valuta ein. Ich wurde neugierig —, und als leidenschaftlicher Raucher braucht man ja stets Zigaretten, außerdem stand meine Lieblingsmarke im Fenster, also ging ich hinein.

Ein hübsches, junges Frauchen, — ich sah den Ring, der brav an ihrer Rechten glänzte, bediente mich freundlich, so freundlich, daß ich mit ihr in ein Gespräch kam.

„Sie haben sich das Geschäft ganz wunderbar eingerichtet", sagte ich.

Sie lachte „O ja, es sieht wohl ganz nett aus."

„Na", bemerkte ich tiefsinnig, „billig wird der Spaß auch nicht gewesen sein."

Sie schüttelte den Kopf, daß ein paar blonde Korkzieherlöckchen flogen.

Mein Auge glitt von der Marmorplatte des Verkaufstisches zu den nagelneuen polierten Regalen, von dem Messingrauchtischchen, das zwischen zwei Korbsesseln stand zu dem großen Schrank mit dem geschliffenen Spiegel. Im stillen rechnete ich und mein Kopf schwirrte vor Zahlen, die sehr „dreistellig" waren.

Auf einmal stutzte ich, während sonst die ganze Aufmachung einen sicheren Geschmack verriet, hing just über dem Spiegelschrank auffällig ein sehr eigenartiger Wandschmuck.

Es war das Lichtbild eines älteren, sehr würdig aussehenden Herrn, die übliche Familienvergrößerung nebenbei gesagt und der noch üblichere schwarze Familienrahmen. Das Eigenartigste an der Photographie aber war, daß tausend feine Risse sie kreuz und quer durchzogen. Es sah aus, als hätte jemand wütend das Bild in allerkleinste Fetzen zerrissen und sie dann sorgfältig, nach Art des Puzzle-Spiels, wieder auf einen Karton geklebt.

Ich wurde neugierig und fragte: „Was ist denn das für ein eigenartiger geflickter, alter Herr dort oben?"

Die junge Frau lief rot an und entgegnete verlegen: „Das ist unser Großonkel."

Wer hat denn dem alten Herrn so übel mitgespielt?"

„Ich."

„Was? Sie? Weshalb denn?"

Sie blickte zu Boden.

„Das erzähle ich Ihnen ein anderes Mal".

Ich ging und wurde — Stammkunde. Bewahre, nicht wegen der kleinen Frau, sondern lediglich wegen meiner Lieblingszigarette und des geflickten Bildes.

Lage Zeit wurde mir dessen Geheimnis nicht verraten. Ein Gewitter und ein Platzregen sollten mir dazu verhelfen.

Diese im Sommer bei hellen Anzug höchst unerquicklichen Erfrischer des dürstenden Erdbodens überraschten mich gerade vor dem Zigarrengeschäft. Ich suchte eiligst Unterschlupf. Die kleine Frau lachte mich an, ich wurde in den Korbstuhl genötigt. Draußen rauschte der Regen. Wir lachten zunächst über ein paar alte Damen, die in komischen Sprüngen draußen auf der Straße dem unerwartet reichen Segen Petrus' zu entgehen trachteten — und dann kamen wir wieder ins Plaudern.

„Wie geht denn Ihr Geschäft?" fragte ich . . .

„Ich bin zufrieden —"

„Na, Ihr strenger Ehegemahl", ich deutete auf den Ring, „hilft Ihnen sicher tüchtig —"

Sie war befangen — „Ich — bin ja — gar nicht verheiratet —".

„So so — und der Ring —"

„Das — ist für Zudringliche —"

Ich mußte lachen. Dann deutete ich auf das geheimnisvolle, „geflickte Bild —" „Und der alte Herr dort oben —"

„Sie sind ein Quälgeist — Sie lassen mir doch keine Ruhe, bis ich Ihnen das erzählt habe — Aber reden Sie bitte nicht allzuviel drüber."

Ich war gespannt.

Sie legte sich halb über den Ladentisch, blies sich eine Strähne ihres blonden Haares von der Stirn und begann: „Ich sagte Ihnen ja schon, der alte Herr dort oben ist unser Großonkel in Amerika —"

„Aha", lachte ich, „heilige Valuta, Beglückerin der Menschheit erbarme dich unser —"

„Wenn Sie spotten, erzähle ich nicht weiter —"

„Nein, nein, ich bin mäuschenstill —"

„Sie wissen ja, wenn man einen Onkel in Amerika hat, dann schreibt man ihm —"

„Gewiß, zum mindesten wird der Herr Reichspostminister sich drüber freuen."

„Das dachte ich auch, und mein Muttel auch. Vater ist nämlich im Krieg geblieben und ich machte tipptipptipp im Kontor, mein Bruder aber geht noch zur Schule. Da hatten wir es nicht leicht. An ein kleines Geschäft hatte ich schon immer gedacht. Kurz und gut, eines Tages setze ich mich hin und schreibe dem alten Herrn dort drüben einen dicken, lieben Brief. Ich wüßte zwar nicht, ob er das könnte, aber uns ginge es so und so und er möchte doch mir behilflich sein, uns allen eine Existenz zu gründen. Wir warteten lange Monate, aber vergebens. Und doch wagten wir nicht die Hoffnung aufzugeben, da es unsere einzige war. Wir klammerten uns an den Gedanken, und doch verging ein Tag nach dem andern, ohne daß wir nur eine einzige Zeile als Antwort bekommen hätten. Da, eines Tages, — ich kam gerade in der Mittagszeit vom Kontor, steht der Paketwagen vor unserm Hause. Ich denke mir garnichts und trete in unsere Stube. Auf einmal sagt Muttel: „Du, da ist ein Paket von dem Onkel aus Amerika angekommen."

„Was, ein Paket?" frage ich. Und da sehe ich es auch schon, es war flach und lang — Ich schüttelte den Kopf, reiße den Bindfaden und das Papier auf und zum Vorschein kommt — ein Bild des Onkels, weiter nichts, kein Brief — und gar nichts. Muttel und ich sahen uns an. Wir haben recht dumme Gesichter gemacht. Dann wurde ich ärgerlich. „Er verspottet uns", rief ich, wußte, daß unser monatelanges Hoffen zerflattert war, ein bischen nervös war ich ja auch, kurz und gut, ich warf das Bild ärgerlich auf den Tisch, das Glas zerbrach, der Rahmen ging auseinander. Ich nahm das Bild riß es in kurze und kleine Stücke und machte die Tür zum Ofen auf. Damals war es noch Winter, das Feuer brannte. Gerade will ich das Bild ins Feuer werfen, einzelne Flammen leckten schon daran, da sehe ich, wie schon im Ofen drin, ein weißes Kuvert zum Vorschein kommt — ich ahnte etwas, verbrannte mir die Hände tüchtig — und kann doch noch das Kuvert und die Fetzen der Photographie retten. Wie ich aber das Kuvert öffne, ist darin ein langer netter Brief — und zwanzig — Hundert-Dollarnoten."

„Mein Gott", rief ich, „da hätte ich Ihr Gesicht sehen mögen. Was haben sie denn da gemacht?"

„Drei Freudenhüpfer und dann habe ich meinem Bruder, der daneben stand, eine Ohrfeige runtergehauen —"

Sie schwieg.

„Und wenn nun das Geld verbrannt wäre —", neckte ich —

„Dann hätte ich mir selbst zwei Ohrfeigen gegeben —, ja, und jetzt haben wir das Geschäft —"

„Ja, „sagte ich tiefsinnig", wenn der Mensch Glück haben soll, dann schlägt ihm sein Schuster aus Versehen goldene Zwecken auf die Stiefelsohlen — ich, für meinen Teil muß leider von mir sagen, daß ich bisher nur Frau Fortunas Rücken sah —"

„Haben sie denn nicht auch einen Onkel in Amerika?"

„Nein, leider nur einen in Deutsch-Oesterreich und Sowjetrußland, und die schreiben an mich — Aber ich will meine Frau mal fragen —"

Da hatte ich eine Dummheit gesagt.

„Was?" „Sie war fassungslos," Sie sind verheiratet?"

„Ja —"

„Aber Sie tragen doch gar keinen Ring"

„Nein, tue ich auch nicht — denn Sie tragen ja einen und sind nicht verheiratet —"

Sie verplapperte sich. „— Hätte ich das gewußt, dann hätte ich Ihnen — die Geschichte —"

„Nicht erzählt", ergänzte ich, „aber leider kann ich an dieser betrübenden Tatsache nichts mehr ändern —"

Ich merkte ihr die Enttäuschung an.

Draußen wagte sich wieder ein erster schüchterner Sonnenstrahl auf das nasse Pflaster —

Ich ging —

Ja ja, wenn ich nun nicht verheiratet wäre, dann — ja, dann hätte sich vielleicht über das geflickte Bild noch ein ganzer Roman schreiben lassen, vielleicht mit der Ueberschrift: „Das geflickte Bild" oder „Der Dollarschatz hinter der Photographie" oder — „Ehrt die Valuta".

Und was hätte man dann für billige Zigaretten rauchen können . . . .

Schade — schade —

Millionen trinken ihn täglich

ein sicheres Zeichen für die Güte und Sparsamkeit von

Kathreiners Malzkaffee.

— Ihr Gehalt macht's! —

Badische Chronik der Badischen Presse.

Mittwoch 12. Juli 1922.

Eine Anfrage an den Landtag über die Ausschreitungen.

Die Abgg. Dr. Schofer (Ztr.), Dr. Glockner (Dem.), Dr. Schmitt-Karlsruhe (Ztr.) und Schön (Dem.) haben im Landtag folgende Förmliche Anfrage eingebracht:

„Ist die Regierung in der Lage, alsbald eine objektive Darstellung der Ausschreitungen, welche seit dem 24. Juni, dem Tage des Mordes an dem Reichsaußenminister Dr. Rathenau, zu beklagen sind, dem Landtag zu geben. Welche Maßnahmen werden zur Verhütung der Exzesse getroffen?"

Das Schlagsahne-Herstellungsverbot.

Es ist bekannt, daß das Verbot der Herstellung von Schlagsahne nicht genügend beachtet wird, und daß vor allem in Kaffees und Feinbäckereien der Kurorte und Fremden-Plätze Schlagsahne verabreicht wird. In einer amtlichen Mitteilung wird dazu mitgeteilt, daß dieser Zustand nicht länger geduldet werden dürfe; die Bürgermeisterämter wurden deshalb angewiesen, erneut auf das Verbot der Herstellung von Schlagsahne und der Bereitung von Waren unter Verwendung von Schlagsahne hinzuweisen und den betreffenden Geschäften zu eröffnen, daß gegen Zuwiderhandelnde mit aller Schärfe eingeschritten und unter Umständen mit Schließung der Geschäfte vorgegangen wird. Die Gendarmerie und die Polizei wurden beauftragt, mit besonderer Schärfe darüber zu wachen, daß das Verbot Beachtung findet.

35. Verbandstag des Reichsverbandes deutscher Schlosser-Innungen.

Der 2. Verhandlungstag wurde mit einer Frühfahrt durch die Mannheimer Hafenanlagen eingeleitet. Kurz nach 9 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden einige Anträge bekanntgegeben. Angenommen wurde der zweiteilige Antrag, der wünscht, daß bei der Neuordnung der Organisation die Innungen und Genossenschaften mehr zur Mitarbeit herangezogen werden und daß sich der Reichsverband deutscher Schlosserinnungen in Zukunft mehr mit wirtschaftlichen Dingen befassen soll.

Stadtrat Obermeister Schanz-Frankfurt sprach füber „Der Unkostensatz als Wertmesser für Betriebsform und -Intensität, fester oder gleitender Unkostensatz." Der Redner hob einleitend darauf ab, daß der Rückgang des Handwerks nicht allein eine Folge des Krieges, sondern auch der Unterschätzung der Unkostenberechnung sei. Material, Arbeitszeit und Unkosten seien die drei Berechnungselemente, die die Grundlage eines gesunden Handwerkerstandes bildeten. Wären sie geachtet worden, hätte man man nicht die Submissionsblüten erlebt, wie sie vorgekommen seien. Ohne straffe Organisation, ohne Erziehungsarbeit sei der Aufbau nicht möglich. Auch ohne das Handwerksgesetz sei die Schaffung von Zwangsinnungen möglich. Das Niveau des Handwerks müsse gehoben werden und das sei dadurch möglich, daß an die Aufnahme von Lehrlingen gewisse Bedingungen geknüpft werden und vor allem, daß der eigene Nachwuchs in dem Beruf bleibe, und daß man seine Söhne alle Ausbildungsmöglichkeiten erschöpfen läßt. Die richtige Ermittelung der Selbstkosten müßte die Handwerker gelehrt werden. Man sollte die Gegner des Handwerkerstandes nicht unterstützen. Die richtige Ermittlung der Selbstkosten setze eine richtige Buchführung voraus und es sei bedauerlich, daß die Steuergesetzgebung die geregelte Buchführung vom Handwerker nicht verlange, wie z. B. vom Kaufmann. An der Buchführung hapere es bei den Schlossern ganz gewaltig. Bei der Erkundung des Unkostensatzes für Schlosserarbeiten seitens des Reichsschatzministeriums für die staatlichen Arbeitsvergebungen hätten bei den 27 Landesfinanzämtern die Unkostensatzberechnungen zwischen 25 Prozent und 150 Prozent variiert. Das hätte so kommen müssen, weil den Schlossermeistern vielfach die Unterlagen zu einer richtigen Kalkulation fehlten. Der Hauptbauausschuß beim Reichsschatzamt habe auch selbst eine Unkostenberechnung aufgestellt, bei der eine Trennung zwischen den Unkosten für Material und Lohn durchgeführt sei. Durch Verhandlungen zwischen der Organisation und dem Reichsschatzministerium sei schließlich erreicht worden, für Unkosten anzusetzen: 70 Prozent für Unkosten auf den verausgabten Lohn und 25 Prozent für Unkosten auf das verwendete Material, zusammen also 95 Prozent. Der Sachverständigenausschuß beim Reichsverdingungsamt habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß sich bei einer Steigerung der Löhne und Materialpreise auch der Unkostensatz entsprechend erhöhen müsse. Allerdings seien die Behörden nicht gebunden, diesen Standpunkt anzuerkennen und durchzuführen. Es sei Pflicht eines jeden Handwerkers, sich eine Buchführung zuzulegen, die ihm ein Ueberschauen des Geschäftes und eine richtige Unkostenberechnung ermöglicht.

Dem Vortrag folgte eine lebhafte Aussprache. Dann sprach Schlosserobermeister Fritz Jäger-Chemnitz über „Die allgemeine Einführung der vierjährigen Lehrzeit im Schlosserhandwerk eine Notwendigkeit." Aus dem Titel ergibt sich die Stellungnahme des Vortragenden. Er geht mit seiner Forderung der Ausdehnung der Lehrzeit auf vier Jahre über den Beschluß des Landesverbandes badischer Schlossermeister hinaus, die die obligatorische Einführung einer 3½jährigen Lehrzeit (auch für das Land geltend) beschlossen hat. Der Redner legte dar, daß angesichts des Achtstundentages die Lehrlinge bei 4jähriger Lehrzeit immer noch 310 Lehrstunden weniger absolvieren, als in früheren Zeiten bei 3jähriger Lehrzeit. Die Zwangsinnung Chemnitz habe die 4jährige Lehrzeit bereits eingeführt.

In der folgenden Aussprache wurden auch süddeutsche Stimmen laut, die vor einer Ueberspannung der Lehrzeit warnten, um den Nachwuchs nicht fernzuhalten. Zum mindesten müsse eine Uebergangszeit bis zur gänzlichen Einführung der 4jährigen Lehrzeit gestattet werden. Die Mehrzahl der Diskussionsredner, vornehmlich alle norddeutschen, stellte sich auf den Standpunkt des Referenten. Wenn der Lehrling seine Pflicht erfüllen wolle, müsse er mit 4jähriger Lehrzeit arbeiten. Schanz-Frankfurt schlug vor, den Beschluß zu fassen, die Dauer der Lehrzeit je nach den örtlichen Verhältnissen zu regeln, und die Frage der Lehrlingsausbildung und -entlohnung mit der Industrie gemeinsam zu regeln. Der Beschluß der Versammlung ging schließlich dahin: Der Reichsverband empfiehlt die 4jährige Lehrzeit nach Möglichkeit einzuführen.

Es wurden verschiedene Anträge der Landesverbände angenommen. Der badische Landesverband beantragte, daß die für Sachsen geltende Vergünstigung, das Bestehen der Prüfung an der Meisterfachschule in Roßwein als theoretische Meisterprüfung gelten zu lassen, auch für das übrige Deutschland erreicht werde. Die Versammlung beschloß, bei den einzelnen Handwerkskammern diesen Antrag zu stellen.

Ein Antrag, mit der Metallindustrie zwecks gleichmäßiger Festsetzung der Lehrlingsentschädigungen in Verbindung zu treten, wurde abgelehnt.

Den Bericht über die Fachschule in Roßwein erstattete Stadtrat Müller-Roßwein. Der Haushaltplan für 1922/23 schließt ab mit einem ungedeckten Aufwand von 120 000 Mark, zu deren Deckung die Erhöhung des Beitrages und die stärkere Entsendung von Schülern in diese dem Reichsverband gehörige Schule notwendig sei.

Nach dem Vorschlag des Vorstandes wird die vorgesehene Zuschußsumme aus der Reichsverbandskasse von 60 000 Mark vorläufig bestehen bleiben, jedoch nach Möglichkeit erweitert werden.

Die Eingabe der Lokomotivführer, die sich gegen die Absicht des Reichsverkehrsministeriums auch ungelernte Leute zum Lokomotivführerposten zuzulassen, wendet, findet die Unterstützung des Reichsverbandes.

Die Jahresrechnung wurde genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der beantragten Beitragserhöhung wurde zugestimmt. Die beiden satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Als Tagungsort für den nächsten Verbandstag wurde Erfurt gewählt.

Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Verkauf des Dossenheimer Porphyr-Werks an den Badischen Staat.

= **Dossenheim** b. Heidelberg, 11. Juli. Der Bürgerausschuß hat in dreistündiger Sitzung dem Verkauf des Porphyrwerks an den Badischen Staat und der Verpachtung des Geländes an den Badischen Staat auf die Dauer von dreißig Jahren mit 38 gegen 7 Stimmen zugestimmt. Der Staat legt das ganze bisherige Werk mit den Gebäuden nieder und stellt es an die Bergstraße, wo es schon früher hingehört hätte. Für das Werk mit den Gebäuden und der Drahtseilbahn erhält die Gemeinde 2,8 Millionen ℳ und für den Kubikmeter Stein bis auf weiteres 4,50 ℳ. In der allernächsten Zeit soll der zweite Steinbruch, der bisher von der Firma Leferenz in Heidelberg betrieben wird, ebenfalls neu verpachtet werden.

*

= **Rastatt,** 11. Juli. **Kreiseinteilung.** Der Entwurf eines Gesetzes über die Kreis- und Bezirksverbände und die damit zusammenhängenden Fragen beschäftigte eine Versammlung von Gemeindevertretern, die im hiesigen Rathaus stattfand. Fast alle Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Rastatt waren vertreten. Kreisvorsitzender Geppert-Bühl begrüßte die Versammlung und besprach den Regierungsentwurf über die Kreiseinteilung. Bei einer Zuteilung der Kreise Rastatt und Baden zum Kreis Karlsruhe werden die finanziellen Auseinandersetzungen sehr schwierig. Bürgermeister Renner-Rastatt meinte, eine Aenderung der Kreiseinteilung sei mit keinen wirtschaftlichen Vorteilen verbunden. Vor allem müsse man jetzt in der Zeit der wirtschaftlichen und politischen Krisen von Aenderungen absehen. Bürgermeister Baumstark-Rotenfels drückte die Zustimmung der Gemeindevertreter aus, während Gemeinderat Reimbold-Rastatt erklärte, daß die Handelskammer in der Ablehnung des Regierungsentwurfes mit den Kreisausschüssen einig gehe. Eine Entschließung, in der jede Aenderung in der Kreiseinteilung abgelehnt wird, wurde einstimmig angenommen und geht dem Landtag zu.

× **Rastatt,** 11. Juli. Der Festausschuß des 111er Tages gibt bekannt, daß die am 15. und 16. Juli geplante kameradschaftliche Zusammenkunft nicht stattfindet.

= **Neustadt** i. S., 11. Juni. **Diebstahl** Im Glasbauernhof, Besitzer Gerson Schwär, wurde, während die Leute beim Heuen waren, ein schwerer Einbruch verübt. Mit Hilfe des aufgefundenen Schlüssels öffneten die Diebe den Kassenschrank und stahlen 51 000 ℳ Bargeld, darunter etwa für 800 ℳ Silbergeld.

= **Altenburg** (Amt Waldshut), 9. Juli. **Ein Streit und seine Folgen.** Der verheiratete Zimmermeister Schneider schlug während eines Streites seinem Nachbarn, dem Schneider Winkler, mit einem Lattenstück so heftig auf den Kopf, daß Winkler zwei Tage später an den erhaltenen Verletzungen starb. Winkler hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern. Der Täter hat sich der Staatsanwaltschaft gestellt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 12. Juli 1922.

Förderung des Wohnungsbaues.

= Die unaufhaltsam steigenden Preise und Löhne haben zur Folge, daß mit den z. Zt. in Angriff genommenen 268 Wohnungsbauten die vom Bürgerausschuß in seiner Sitzung vom 21. April l. Js. für die Durchführung eines Programms von 594 Wohnungsbauten bewilligten Mittel in vollem Umfange in Anspruch genommen werden. Zur völligen Durchführung des Bauprogramms sind weitere sehr große Summen erforderlich. Weitere Anlehensmittel aufzunehmen, ist unmöglich wegen der gleichzeitig eingetretenen Versteifung des Geldmarktes; die Geldbeschaffung auf diesem Wege wäre aber auch aus Gründen einer gesunden Finanzwirtschaft keineswegs vertretbar. Alle weiteren Mittel für den Wohnungsbau sind unmittelbar (ohne Inanspruchnahme von Anlehen) im vollen Betrage aus der Wohnabgabe zu bestreiten. Dem Bürgerausschuß wird mit Beschleunigung eine Vorlage über die Erhebung einer entsprechend sehr hohen Wohnabgabe unterbreitet.

*

):(**Transport vom Heuberg.** Am gestrigen Dienstag nachmittag 4,26 Uhr traf ein langer Sonderzug mit etwa 540 Kindern, die auf dem Heuberg längere Zeit zur Erholung geweilt hatten, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Er war von der württembergischen Station Storzingen abgefahren und fuhr über Mühlacker-Karlsruhe-Mannheim nach Frankfurt weiter. In Hockenheim entstiegen 54 Kinder dem Zug, 16 fuhren nach Heidelberg.

Fridericus Rex verboten. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das Minsterium des Innern die Bezirksämter angewiesen, weitere Vorführungen des Bildstreifens Fridericus Rex durch die Kinos zu verbieten. — Wer diesen Film gesehen hat, dem ist dieses Verbot des Ministeriums nicht recht verständlich.

= **Todesfall.** Im Alter von 74 Jahren ist hier der frühere Intendant des Hoftheaters in Sachsen-Altenburg Franz Freiherr von Kageneck gestorben. Der Entschlafene stammt aus einer altbadischen Familie (sein Vater war badischer Kammerherr und Oberforstrat) und hatte zuerst die militärische Laufbahn eingeschlagen, machte den Krieg 1870/71 mit, in dessen Verlauf ihm das Eiserne Kreuz verliehen wurde. Als Oberleutnant nahm er seinen Abschied und war dann eine Reihe von Jahren hindurch Intendant des Hoftheaters in Altenburg. Als er im April 1911 von diesem Posten zurücktrat, siedelte er nach Karlsruhe über, wo er im Ruhestand lebte.

= **Staatspräsident Dr. Hummel** wird in einer Mitgliederversammlung der Deutschen Demokratischen Partei am kommenden Donnerstag, den 13. ds Mts., abends 8 Uhr im „Friedrichshofsaal" über „Deutschlands Politik und Wirtschaft nach der Ermordung Rathenaus" sprechen. Es sei darauf hingewiesen, daß zu der Versammlung auch Gäste Zutritt haben. Bei der gegenwärtigen gespannten politischen Lage wird der Vortrag zweifellos großem Interesse begegnen.

::: **Stadtgartenkonzert.** Am heutigen Mittwoch abend von 8—11 Uhr führt in der Reihe der Städt. Konzerte der Musikverein „Karlsruhe" ein Volkstüml. Abendkonzert zu ermäßigten Eintrittspreisen aus. Für diesen Abend sind Werke von Mozart, Verdi, Fetras, Offenbach usw. vorgesehen, die übrigen Konzertstücke sind Werke volkstüml. Komponisten.

+ **Kaffee Bauer.** Als Einlage werden beim heutigen Sonderkonzert 2 Sätze aus Mozarts D-Dur-Streichquartett zum Vortrag kommen. Außerdem u. a. Massenets Phädra Ouverture und eine Fantasie aus Othello von Verdi.

Tagesanzeiger. Konzerthaus: Die keusche Susanne; 7½ Uhr. — Stadtgarten: Volkstümlicher Abend; 8 Uhr. — Kaffee Bauer: Großes Sonderkonzert; 8¼ Uhr. — Karlsruher Hausfrauenbund: 7. Generalversammlung im „Schlößle"; 4 Uhr. — Gewerkschaftsbund der Angestellten: Monatsversammlung, „Vier Jahreszeiten"; 8 Uhr.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

Straßenherstellung. Die Nebeniusstraße zwischen Rüppurrerstraße und Marienstraße wird hergestellt. Die Angrenzer werden zu den Kosten nach den Bestimmungen des Ortsstraßengesetzes beigezogen.

Grundstückstausch. Ein städtisches Grundstück im Gewann „Hungerlach" wird gegen 3 Privatgrundstücke im Gewann „Kurze Aecker" vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses vertauscht.

Gebührenerhöhungen. Verschiedene, nicht ortsstatutarische Gebühren für Leistungen und Lieferungen aus dem Geschäftsbereich des städtischen Tiefbauamts müssen im Hinblick auf die fortschreitende Steigerung von Preisen und Löhnen abermals erhöht werden.

Gasversorgung Hagsfelds. Zum Zwecke der Versorgung von 8 Wohnhausneubauten in Hagsfeld mit Gas wird die dortige Gashauptleitung in der Waldstraße westlich der Bahn Karlsruhe-Graben mit einem aus Wirtschaftsmitteln zu bestreitenden Aufwand von 25 000 ℳ verlängert.

Vermietung von Industriegelände. Ein etwa 1000 qm großes Geländestück im Bannwald wird an zwei hiesige Firmen vermietet.

Vergebung von Stiftungszinsen. Das Zinsenerträgnis des Muntz'schen Vermächtnisses für die Jahre 1921 und 1922 wird an einen hiesigen Geschäftsmann zur Anschaffung von notwendigem Werkzeug vergeben.

Volksfest. Dem Landesverband Baden der reisenden Gewerbetreibenden Deutschlands wird auf Ansuchen der städtische Meßplatz in der Zeit vom 16. bis 23. Juli ds. Js. zur Veranstaltung eines Volksfestes, dessen Reinerträgnis zu Gunsten der hiesigen Kleinrentner Verwendung finden soll, vorbehaltlich der polizeilichen Genehmigung überlassen.

Das Baden-Badener Automobil-Turnier.

Die Abnahme der Wagen.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

]![**Baden-Baden,** den 11. Juli 1922.

Nach dem glänzenden Auftakt der diesjährigen automobilistischen Veranstaltungen mit dem Avuarennen auf der Berliner Grunewaldbahn und dem hervorragenden Erfolg der Auto- und Motorradrennen auf der Opelbahn in Rüsselsheim ist nunmehr der deutschen Automobilindustrie bei dem Baden-Badener Automobilturnier erneut Gelegenheit gegeben, einen Maßstab anzulegen für den derzeitigen Stand der Leistungsfähigkeit der einzelnen Firmen. Erfreulicherweise findet die diesjährige Veranstaltung im Gegensatz zum letzten Jahre unter der Kontrolle des Automobilklub von Deutschland statt und als verantwortliche Veranstalter zeichnen der Badische Automobilklub und der Rheinische Automobilklub.

Die reizende Kurstadt an der Oos steht seit Sonntag im Zeichen des Automobilsports. Am Sonntagabend vereinte ein zwangloser Begrüßungsabend die bereits eingetroffenen Teilnehmer in den herrlichen Räumen des Kurhauses und am Dienstag früh fand sodann die technische Prüfung und Abnahme der Wagen auf dem Theaterplatz durch die Turnierleitung statt. Die große Zahl der Gemeldeten, unter denen sich die bekanntesten deutschen Herrenfahrer befinden, waren fast ausnahmslos anwesend, sodaß die Zahl der Teilnehmer an den einzelnen Konkurrenzen über 70 betragen dürfte. Man bemerkte unter anderem den Sieger des letztjährigen Batschari-Wanderpreises Direktor Schultze-Steprath mit seinem neuen 10/30 PS. Benz-Wagen, den erfolgreichen Herrenfahrer Dr. Fritz von Opel, und als weiteren bekannten Opelfahrer Karl Joerns, das Mercedes-Team mit Oberingenieur Sailer, Freiherr von Thüna, Henry Behrens, Kurt Franz und Generaldirektor Willi Hof, ferner die Adlermannschaft mit Jxion, Köllner und Kellner. Sehr zahlreich sind auch die Steiger-Wagen vertreten, denen man viel Siegesaussichten zuspricht. Generaldirektor Hans Grade lenkt selbst einen seiner leichten und außerordentlich praktischen kleinen 5/15 PS. Grade-Wagen. Neben den genannten Firmen sind noch Steyr, N.A.G., Szeam, Presto, Selve, Dines, Brennabor, Dürrkopp, Aga, Dixi, Wanderer, Austro-Daimler, Dux und in besonders großer Zahl und vor allem mit großen Aussichten Benz vertreten.

Das Programm des Automobil-Turniers erstreckt sich über die ganze Woche und sieht am Donnerstag und Samstag Ruhetage vor, die durch Veranstaltungen der Kurverwaltung angenehm ausgefüllt werden. Neben der Schönheitskonkurrenz für offene und geschlossene Wagen werden vor allem die beiden Tourenfahrten am Mittwoch und Freitag das Hauptinteresse finden, von denen besonders die zweite Tourenfahrt in den Schwarzwald mit einer Steigungsprüfung über 5 km auf der Straße Obertal—Sand große Anforderungen an Wagen und Fahrer stellen dürfte. Die Einteilung der Wagen und deren Bewertung erfolgt nach fünf Klassen gemäß der Steuerformel und zwar Klasse I bis zu einschl. 6 PS., Klasse II bis zu einschl. 10 PS, Klasse III bis zu einschl. 16, Klasse IV bis zu einschl. 25 und Klasse V über 25 PS. Die erste Tourenfahrt am Mittwoch ist mit einer Zuverlässigkeitsprüfung mit besonderer Zeitnehmung auf einer Strecke von 5 km nördlich der Wegegabel Rastatt—Durmersheim und Rastatt—Neumalsch verbunden und führt im Gegensatz zu der zweiten Fahrt in die Rheinebene. Die Strecke der beiden Tourenfahrten wird den Teilnehmern erst bei der Abfahrt bekannt gegeben.

Für die Gesamtklassifizierung (Anrecht auf den Robert Batschari-Wanderpreis) erfolgt die Bewertung bei den besonderen Prüfungen der beiden Tourenfahrten nach einer Formel, für welche die Formel der Prinz Heinrich Fahrt als Richtlinie dient. Jeder Klasse der Wagen wird für die Tourenfahrten die Durchschnittsgeschwindigkeit vorgeschrieben. Jeder Wagen der Strafpunkt-frei die Tourenfahrten zurückgelegt hat, erhält eine Plakette.

Außer der Schönheitskonkurrenz und den beiden Tourenfahrten werden sodann am Sonntag, den 16. Juli Geschicklichkeitsprüfungen im Kurgarten stattfinden und Abends beschließt ein Festessen mit Preisverteilung und Ball im Kurhaus das Baden-Badener Automobilturnier.

Certan vernichtet Wanzen tötet Ungeziefer bei Haustieren. Erhältl. i. Apotheken, Drogerien usw.

Eden-Lichtspiele! „Riffpiraten" mit Louis Ralph „Der Schrecken der Schlangengruft"

Deutscher Weinbrand Bado-Auslese Produkt erlesener Weine

BADO-A.G. Weinbrennereien SÄCKINGEN a/RH.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

12. Juli — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 314

Der Dollar = Mk. 480.39

Industrie und Handel.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

n. **Rheinische Automobil- und Motorenfabrik Benz u. Cie., A.-G., Mannheim.** Die Gesellschaft beruft auf den 1. August ihre ordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung neben den Regularien auch Aufsichtsratswahlen stehen.

b. **Dossenheimer Porphyrwerke A.-G. in Dossenheim.** Zum Kaufschilling von 2,8 Millionen Mark ging das Werk in den Besitz des badischen Staates über. Die Gemeinde Dossenheim verpachtet das Gelände, auf dem das Porphyrwerk gelegen ist, auf 30 Jahre an den badischen Staat. Für den Kubikmeter Stein wurde ein Verkaufspreis von 4.50 Mark eingesetzt Der zweite Steinbruch der Gemeinde, den die Heidelberger Firma Laferna in Pacht hatte, wird demnächst neu zur Verpachtung oder zum Verkauf ausgeschrieben werden. Von einer Uebernahme durch den Staat verlautet noch nichts.

)!(**Gewerbebank Tiengen.** Laut Beschluß der letzten Generalversammlung lautet die Firma des Vorschußvereins fernerhin „Gewerbebank Tiengen, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht". Gleichzeitig wurde die Umwandlung in die beschränkte Haftpflicht beschlossen, welche am 8. April 1923 in Kraft tritt.

b. **Steigerwold u. Co., A.-G. in Heilbronn.** Die bisherige altbekannte offene Handelsgesellschaft wurde mit einem Grundkapital von 3 Millionen Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die drei Brüder Oskar, Siegfried und Julius Steigerwald, welche bisher Teilnehmer waren sind zu Vorständen bestellt worden. Die neue Gesellschaft ist als eine Familiengründung anzusehen, da sich sämtliche Aktien in den Händen der Vorbesitzer befinden. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Bankdirektor Mück, Fabrikant Siegmund Heilbronner, Fabrikant Karl Fürsorger, Rechtsanwalt Dr. Gumbel, sämtliche in Heilbronn, ferner Komm.-Rat Lotz-Mannheim und Bankdirektor M. Rosenthal-Stuttgart.

*

mk. **A.-G. für landwirtschaftliche und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate in Heufeld.** Die G.-V. setzte die Dividende auf 30 Proz. fest. Da sich gegen den Antrag der Verwaltung auf Ausgabe von 300 000 Mark Vorzugsaktien eine Opposition mit qualifizierter Stimmenmehrheit geltend machte, zog die Verwaltung ihren Antrag zurück.

mk. **A.-G. für Motorenbau in München.** Die G.-V. beschloß eine Kapitalserhöhung um 3 auf 5 Mill. Mark. Die Aktien sollen nicht unter 110 Proz. begeben werden. Die Begebungsmodulationen sollen dem Aufsichtsrat überlassen werden.

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg. Die ordentliche Generalversammlung am 28. Juli hat eine sehr umfangreiche Tagesordung aufzuweisen. Neben Erledigung der Regularien hat sie über die Gleichstellung der bisherigen Vorzugs- und Stammaktien, über die Erhöhung des Grundkapitals um 2 Mill. Mark durch Ausgabe von 2000 Stück neuer Inhabervorzugsaktien zu je 1000 Mark mit mehrfachem Stimmrecht und Vorzugsdividende, über die Art der Rückzahlung der Vorzugsaktien, Ermächtigungserteilung des Aufsichtsrats betr. Festsetzung der Ausgabebedingungen, über Aenderung des Gesellschaftsvertrages und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu beschließen.

Hohenlohe-Werke, A.-G. zu Hohenlohehütte O.-S. Die Werke weisen für das Geschäftsjahr 1921 nach Abzug von ℳ 6 849 125 (8 815 534) für Rückstellungen und Abschreibungen 9 427 995 ℳ (4 339 422) Reingewinn aus. Davon sollen 7 Prozent (5 Proz.) Dividende auf das Stammaktienkapital ausgeschüttet und 250 000 ℳ (13 889) als Dividende für die Vorzugsaktien verteilt werden. Für Wohlfahrtszwecke werden 3 000 000 ℳ aufgewandt. — Im Bericht, wonach die o. H.-V. über eine Kapitalserhöhung um 15 000 000 ℳ beschließen soll, wird darauf hingewiesen, daß die Kohlenproduktion der Werke in erfreulichem Aufstieg begriffen sei Infolge der Teilung Oberschlesiens wurden die auf deutschem Gebiet verbleibenden Anlagen in die neu gegründete „Oehringen Bergbau-A.-G. in Berlin" eingebracht, deren Stammaktienkapital von 20 000 000 ℳ den Aktionären der Berichtsgesellschaft angeboten worden ist. — Die Bilanz zeigt für 249 548 049 ℳ (82 039 108) Gläubiger, denen — einschl. Bankguthaben — 352 541 224 ℳ (112 673 816) Guthaben gegenüberstehen.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

n. **Keine offiziellen Mehlpreise mehr.** Die schwankenden Devisenkurse lassen es nicht mehr zu, offizielle Mehlpreise herauszugeben, da sich auch hier der Preisstand von Stunde zu Stunde ändert. Zuletzt nannte man einen Preis von 2550 ℳ durch Abgeber aus zweiter Hand. Die Mühlen werden natürlich schon einen viel höheren Preis verlangen, zumal Weizen zuletzt 2650—2700 ℳ pro 100 Kilo kosteten. Es wäre bei ihnen also schon mit einem Preis von 2800—2900 ℳ zu rechnen.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 11. Juli. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 269.70 per Kilo.

Oel, Fettwaren etc.

b. **Leinsaatnotierungen.** Buenos-Aires für Monat August 21,30 (21,—) argentinische Pesetas, Buenos-Aires für Monat September 21,20 (20,85) argentinische Pesetas, Rosario für Monat August 20,95 (20,75) argentinische Pesetas.

b. **Leinölnotierungen.** Preis ab Holland, garantiert, reines rohes Oel per 100 Kilo incl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnfrei, prompt 51,75 fl. Anfang August 49,75 fl., September 47,50 fl., September-Dezember 44,50 fl. Preis ab Niederrhein infolge starker Kursschwankungen nicht genau bestimmbar

Metalle

wb **Londoner Metallmarkt vom 11. Juli.** (In £ für 1 t, Edelmetall in sh für 1 gr.) Kupfer per Kassa 62⅞, Kupfer per 3 Monate 63⅜, Kupfer Electrolyt 70¼—70¾, Kupfer Best Selectet 69½—71, Kupfer Stron sheets 94, Zinn per Kassa 154½, Zinn per 3 Monate 155½, Weißblech 19/9, Blei niedrigster Preis 24⅛, Blei höchster Preis 24⅜, Aluminium 100, Zink niedrigster Preis 28¾, Zink höchster Preis 28, Silber A 35⅞, Antimon 34.

Wertpapierbörsen.

n **Mannheimer Effektenbörse vom 11. Juli.** Die Börse verkehrte für Industrieaktien im Einklang mit den auswärtigen Börsen zu niedrigeren Kursen. Benz gingen zu 540 Prozent um, Dampfkesselfabrik Rodberg zu 800 Proz., Rhein-Elektra zu 450 Proz. und Freiburger Ziegelwerke zu 580 Prozent. Von chemischen Werten sind Badische Anilin 730, Rhenania 1000 B und Westeregeln 1490 G. Besser bezahlt wurden Versicherungsaktien; Badische Assekuranz zu 2000 ℳ pro Stück gehandelt, Mannheimer notierten 2025 G und Oberrheinische 1300 G. Von morgen ab gelangen 22 Millionen ℳ Stammaktien, 22 000 Stück über je 1000 ℳ Nr. 1—22 000 der Gebrüder Fahr A.-G. in Pirmasens, zum Handel und zur Notierung.

WTB. **Frankfurt a. M.,** 11. Juli. **Abendbörsen.** Brüssel 3825, Holland 18 900, London 2235, Paris 4025, Schweiz 9400, Newyork 489. Tendenz: befestigt. Hacketal: 670.

Stuttgarter Börse vom 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse verkehrte am Devisenmarkt in stark abgeschwächter und rückgängiger Haltung. Sämtliche Werte erlitten Kurseinbußen und zwar die im amtlichen Effektenverkehr bis 200, die im Freiverkehr bis 100 Punkte. Gedrückt waren Maschinenwerte und Metallwerte. Im einzelnen notierten: Württb. Bankanstalt 210, Württb. Vereinsbank 245. Baumwollsp. Erlangen 1380, Br. Rettenmeyer 430, Daimler 480, Jetter u. Scherer 1250, Kolb u. Schüle 1700, Köln-Rottweil 900, Kraftwerk Alt-Württemberg 335, Maschinen Eßlingen 920, Weingarten 900, Stuttgarter Zucker 748, Filzfabrik Giengen 1400, Württ. Kattun 2850, Ziegelwerke Ludwigsburg 750, Württb. Notenbank 585, Badische Anilin 850, Heidelberger Zement 800, Deutsche Verlag 1205, Gebr. Junghans 520, Kammgar Bietigheim 1375, Otto Krumm 390, Laupheimer Werkzeug 1100, Hesser 900, Neckarsulm 740, Baumw. Kuchen 1650, Baumw. Eßlingen 1600, Metallw. Geislingen 1450. Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Bad. Bergentheim 320, Ebinger Trikot 310, Germania alte 900, do. junge 860, Geislinger Maschinen 220, Gummiw. Neckar 240, Hansa Lloyd 325, Heilbr. Zucker 723, Kaiser Otto 495, Knorr alte 540, do. junge 505, Laufener Zement, junge 600, Südholz 410, Holz Hommel 310 Ria 235, Fichtegold 452, Steiger Auto 275.

Münchener Börse vom 11. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Auf den Devisensturz hin setzte am Effektenmarkt eine förmliche Panik ein. Die meisten Papiere verloren wieder vollkommen, was sie in den letzten Tagen an Kursbesserungen zu verzeichnen hatten. Die Kursrückgänge beziffern sich durchschnittlich auf 100—120 Punkte. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 600, Münch. Rückversicherung 710, Hackerbräu 725, Malzfabrik Stuttgart 650, Bayerische Elektr. Werke 420, Allg. Baumwoll. Bleich. 1450, Solnhofer Aktienv. 1409, Baumwollspinnerei Hof 1305, Bayerische Vereinsbank 278, Löwenbräu 920, Paulanerbräu 1250, Dachz. Geroldsbach 1150, Maximiliansh. 1500, Danubia A.-G. 490, Zuckerfabrik Offstein 770.

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Berliner Produktenmarkt vom 11. Juli.

= **Berlin,** 11. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsvertetung). Im Anschluß an die Steigung der Mark zeigte der Produktenmarkt ein anderes Bild wie bisher. Weizen war zum ersten Mal seit langer Zeit von Schlesien her angeboten und da die Käufer vorsichtig waren, gingen die Preise nicht unbeträchtlich zurück. Auch für Roggen war mehr Material herausgekommen, Gerste eher behauptet, nachdem am Vortage über den gestrigen Kurs bezahlt wurde. Hafer ließ im Werte nach, ohne direkt flau zu sein. Für Mais waren sich Differenzen zwischen den Forderungen aus der ersten und zweiten Hand weniger groß, doch war das Geschäft ruhig. In Mehl und anderen Artikeln nachgebend.

Die **amtlichen Notierungen:** Weizen, märkischer, 1125—1140; Tendenz: matter. Roggen, märkischer, 860—875; Tendenz: matter. Sommergerste 940—965; Tendenz: matter. Mais, ohne Provenienzangabe 850—860; Tendenz: matter. Hafer, märkischer, 915—935; Tendenz: matter. Weizenmehl 2975—3175; Tendenz: ruhig. Roggenmehl 2150—2300; Tendenz: ruhig. Weizenkleie 700; Tendenz: stetig. Roggenkleie 700; Tendenz stetig. Raps 1700—1750; Tendenz: schwächer. Leinsaat 1700—1750; Tendenz: schwächer. Viktoria-Erbsen 1100—1950. Kleine Speise-Erbsen 975—1025. Futter-Erbsen 930—950. Peluschken 930—950. Ackerbohnen 930—950. Lupinen, blaue, 640—660. Lupinen, gelbe, 950—1000. Rapskuchen 725—765. Leinkuchen 1025—1050. Trockenschnitzel 620—640.

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Juli.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Accumulat.	1235.—	1161.50	DynamitTrust	826.—	715.—	LöweWerkzg.	1200.—	1025.—
Adler, Kleyer	579.—	500.—	Elberf. Farbf.	800.—	705.—	Lothr.Zement	—.—	750.—
Alexanderw.	520.—	594.—	Eschw.Bergw	980.—	900.—	Mannesmann	1260.—	1250.—
A. E. G.	851.—	750.—	Feldm. Papier	710.—	—.—	Ober-Eisenb.	981.—	908.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	930.—	885.—	„ Eisen-Ind.	771.—	690.—
Anglo C. G.	1800.—	1625.—	Filt. Ma. Enz.	2000.—	1850.—	„ Kokswerk.	1740.—	1850.—
Augsbg. N.M.	1135.—	950.—	GaggenauEis.	975.—	900.—	Oren. & Kopp.	1249.—	1110.—
Bad. Anilin	830.—	803.—	Gasmot.Deutz	849.50	770.—	Phön. Bergw.	1450.—	1260.—
Bergm. Elekt.	680.—	610.—	Gelsenk.Berg.	1375.—	1220.—	Rhein. Metall	505.—	430.—
Berl. Anh. Ma.	650.—	620.—	Gensch. Waff.	651.—	618.—	Rhein. Stahl	1340.—	1030.—
Berl. Masch.	1150.—	1052.—	Goldsch. Esg.	990.—	860.—	Romb. Hütte	658.—	600.—
Bing.Nürnbg.	619.—	530.—	Gritzn.Masch.	1525.—	1535.—	Rütgerswerk.	850.—	—.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	3300.—	3500.—	Sachsenwerk.	625.—	530.—
Bochum. Guß	1394.—	1280.—	Hann.Wagg.	390.—	746.—	Schuck. Nbg.	788.—	715.—
Böhler Stahl	—.—	—.—	Harp.Bgb.	2300.—	2100.—	Siem.&Halsk.	1200.—	1105.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	762.—	690.—
Buderus	885.—	735.—	Hirsch Kupfer	810.—	750.—	Stett. Vulkan	1650.—	1410.—
Chem. Grieh.	910.—	860.—	Höchst. Farb.	798.—	710.—	Stollbg. Zink	1280.—	1230.—
„ Albert	1740.—	1671.—	Hösch	1412.—	1340.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	504.—	430.—	Hohenlohe	870.—	750.—	Varzin.Papier	895.—	806.—
Dessauer Gas	641.—	600.—	Kali Aschersl.	1200.—	1120.—	Dtsch. Nickel	1350.—	1310.—
Dt. Lux. Bgw.	1300.—	1130.—	Karlsr Masch.	905.—	895.—	„ Gl. Elberf.	2872.—	2410.—
• Eisenbahn			Köln-Rottweil	1000.—	815.—	„ Stahl Zyp.	—.—	3900.—
Stg.-Bruchs.	600.—	525.—	KostheimCell.	848.—	800.—	Wandererw.	1700.—	1530.—
• Erdöl	2740.—	2675.—	Kyffhäuserb.	529.—	452.—	Westeregeln	1580.—	1500.—
• Kaliwerke	2050.—	1595.—	Lahmayer	530.—	420.—	Zellst.Waldh.	798.—	740.—
• Waffen	1675.—	1530.—	Laurahütte	2225.—	2100.—	Dtsch. Petrol	2212.—	2175.—
• Eisenhdlg.	651.—	629.—	Linde Eism.	805.—	680.—	Pomona	—.—	11500.—

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Adl.&Oppenh.	1700.—	1600.—	GörlitzMasch.	—.—	—.—	Rh. Braunkohl.	1700.—	1630.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing.	—.—	—.—	Riebeck Mont.	1800.—	1653.—
Fabrikation	774.—	720.—	Hartmann			Ros. Braunk.	1151.—	1100.—
Brem.Vulkan	1748.—	1605.—	Maschinen		775.—	Sarotti	—.—	1240.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder		1318.—	Stoewer	1435.—	1250.—
Heyden	840.—	745.—	Ilse Bergbau		1380.—	Union-Werke		
„ Weiler	760.—	—.—	Kollm&Jourd.		1250.—	Berl. Mannh.	660.—	618.—
Dt. Gußstahlkugel	650.—	590.—	Leopoldshall		—.—	Vogtl. Masch.	630.—	512.—
• Steinzeug	750.—	675.—	LinoleumMax.		960.—	Zellst. Aschaffenbg.	985.—	925.—
• Wollwaren	990.—	950.—	Carl Lindström		890.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	725.—	680.—	Linke&Hoffm	820.—	840.—	Dresden	680.—	—.—
Elekt.Licht u. Kraft	510.—	—.—	Lothr. Hütte	1060.—	930.—	Barm. Bankv.	230.—	227.—
FaberBleistift	1100.—	1010.—	Lüdenscheid	945.—	990.—	Comm.-u.Disk.Bank	—.—	291.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix&Genest	—.—	520.—	Mitteld.Kreditb.	255.—	255.—
Gelsenkirch.			Fr.Meguin&Co.	700.—	675.—	Südd. Eisenb.	—.—	—.—
Gußstahl	915.—	889.—	Neckarsulm.Fahrz.	770.—	730.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	508.—	505.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	—.—	1550.—
Darmst. Bank	294.—	291.—	„ Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	570.—	510.—
Deutsch.Bank	500.—	504.—	In- u. ausl. Eisenb.-Aktien			Hbg. Packetf.	510.—	466.—
Disk.-Komm.	404.—	400.—	Schantungb.	505.—	470.—	„ Südameri.	810.—	776.—
Dresd.Bank	309.—	306.—	Gr. B. Straßb.	—.—	—.—	HansaDpfsch.	423.—	396.—
National bank	285.—	292.—	Baltim.-Ohio	—.—	1515.—	Nordd. Lloyd	380.—	345.—
Oest. Kredit.	75.75	72.25	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	220.—	210.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	10.	11.		10.	11.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	249.25	202.—
5% „ „ „ II	—.—	—.—	Deutsche Prämienanleihe	79.25	79.70
5% „ „ „ III	101.25	—.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% „ „ „ IV-V	82.30	87.25	4% „ „ 1922	99.60	99.60
4½% „ „ „ VI-IX	73.50	73.50	4% Preußische Consols	80.75	80.75
4½% „ „ „ 1924	94.75	94.75	3½% „ „	69.90	68.25
5% „ Reichsanleihe	77.50	75.50	3% „ „	82.—	80.50
4% „ „	110.25	111.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	73.75	75.—
3½% „ „	83.—	89.90			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 11. Juli.

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Bad. Bank	—.—	560.—	Harp. Bergb.	2260.—	2145.—	„ Gritz.Durl.	1670.—	1400.—
Darmst. Bank	300.—	280.—	Laurahütte	2200.—	2200.—	M.F.Haid&Neu	849.—	801.—
Dtsch. Bank	530.—	515.—	Aschbg.Zellst	900.—	860.—	M.F.Karlsruh.	950.—	835.—
Disk.-Gesell.	404.—	400.—	Grün & Bilfg.	—.—	740.—	Mot.Oberursel	790.—	—.—
Dresd. Bank	317.—	305.—	Cem.Heidelbg	850.—	800.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	252.—	252.—	Bad. Anilin	875.—	760.—	Schuhf. Herz	549.—	495.—
Oestr.Ländbk.	—.—	—.—	Scheideanst.	1238.—	1070.—	Els.B.W.Kehl	1200.—	1010.—
Pfälz. Bank	50.—	50.—	Höchst. Farb.	799.—	725.—	Sp. Ettlingen	1495.—	1424.—
Rh. Kreditbk.	250.—	240.—	Rütg. Werke	820.—	—.—	W.Fuchs Hbg.	724.—	620.—
Südd.Dis.Ges.	—.—	310.—	El.Licht,Kraft	510.—	—.—	Z.-fbr. Waldh.	798.—	745.—
Wiener Bank	64.50	60.50	Jungh. Gebr.	598.—	—.—	Z.-fbr. Wagh.	†820.—	744.—
Württ. Notbk.	575.—	565.—	Adl.&Oppenh.	—.—	—.—	„ Frankthal	780.—	715.—
Boch. Gußst.	1395.—	—.—	M.-F. Badenia	660.—	620.—	Benz-Motoren	635-620	600-570
Gelsenk. Bk.	1350.—	1210.—	„ Durlach	984.—	891.—	Mannh. Vers.	—.—	—.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 11. Juli. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	10. 7. 22 Geld	10. 7. 22 Brief	11. 7. 22 Geld	11. 7. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	10. 7. 22 Geld	10. 7. 22 Brief	11. 7. 22 Geld	11. 7. 22 Brief
Amsterdam G.	20474.35	20525.65	18876.35	18923.65	Schweiz	10087.35	10112.65	3183.50	9211.50
Brüssel Antw.	3925.05	3934.95	3710.35	3719.65	Spanien Fr.	8199.70	8220.30	7435.65	7454.35
Kristiania Kr.	8714.05	8735.95	7940.05	7959.95	D.-Oestr. abg.	2.18	2.22	1.95½	1.99½
Kopenhag. „	11360.65	11439.35	10486.85	10513.15	Prag Kr.	1153.55	1156.45	1188.50	1191.50
Stockholm „	13662.90	13697.10	12584.90	12666.70	Budapest	39.20	39.30	35.20	35.30
Helsingfors „	1139.55	1142.45	1088.60	1091.40	Bulgarien	328.55	329.45	316.60	317.40
Italien L.	2327.05	2332.95	2197.25	2202.75	Buenos Aires	190.15	190.75	174.25	174.75
London L.	2547.05	2552.95	2157.30	2162.70	Japan	251.50	252.50	229.—	230.—
New-York D.	527.83	525.17	480.39	523.66	Rio de Janeiro	7215.—	7235.—	64.41	64.59
Paris Fr.	4114.85	4125.15	3885.10	3894.90					

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Die Dienstmagd Marie Lang in Freiburg, Dreikönigstr. 47, klagt gegen den Taglöhner Heinrich Metzger, früher in Graben-Neudorf, z. Zt. unbekannt wo, unter der Behauptung, daß Beklagter als Kindsvater verpflichtet sei, der Klägerin die Kosten gemäß § 1715 BGB. zu zahlen mit dem Antrag: Beklagter wird kostenfällig verurteilt, an die Klägerin den Betrag von 1250 ℳ zu zahlen. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Amtsgericht in Karlsruhe auf **Dienstag, den 19. September 1922, vormittags 9 Uhr.** Akademiestr. 4, 2. Stock, Zimmer Nr. 131, geladen. 9456

Karlsruhe, den 29. Juni 1922.

Gerichtsschreiber Amtsgericht A. 4.

Kochschule im Luisenhaus.
Karlsruhe, Baumeisterstr. 56.
Kursbeginn: 8. August, 20. Oktober.
Kursdauer 73 Tage.
Gründliche Ausbildung im Kochen und Einmachen. Auswärts Wohnende finden Unterkunft in der Anstalt. 9727
Nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin.
Badischer Frauenverein.

Von der Reise zurück!
J. Eckert, Dentist
Hebelstr. 13 B16975 Telefon 2910.

Welt-Auskunftei und Detektivbüro Stuttgart, Marienstr. 3. erteilt Hilfe u. Rat in allen diskr. Angelegenheiten, Beobacht., Auskünfte, Ermittlung. etc.

Gold, Silber u. Platingegenst., Gebisse, Brennstifte, Uhren
kauft fortwährend und zahlt höchsten Preis
L. Theilacker, Hebelstr. 23
Uhrmacher — gegenüber Kaffee Bauer. B15907

Bilanzen
Aufstellung u. Prüfung von Bilanzen. Neuanlage von Büchern. **Beratungen in Steuerfragen.**
Karl Faul, Bücherrevisor
Telefon 1986 **KARLSRUHE** Ritterstraße 30
20jährige Praxis. 9414

Aus Privatbesitz
kauft zu den allerhöchsten Preisen
Perlen Brillanten
Gegenstände aus Gold u. Silber
Emil Feißkohl
Juwelier
Karlsruhe Kaiserstraße 67. 6248

Alteisen u. Metalle
Lumpen, Papier, Maschinen jeder Art kaufen zu höchsten Tagespreisen 9320
Höhn & Co. G. m. b. H.
Telephon 1514 Hardtstraße 40.
Die Ware wird auf Wunsch am Platze abgeholt

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
Augustastr. 1. **C. F. Hirth.** B17085

2340
rufen sie an, falls sie Wert darauf legen, daß die Vertilgung der 8527
WANZEN
samt Brut sofort durch das leistungsfäh. Unternehmen am Platze gründlich vorgenommen wird.
D.V.G.U. Anton Springer
nur Ettlingerstraße 51.

Unterricht für **Mandoline, Gitarre,** Laute erteilt Fachlehr. J. Götz, Zähringerstr. 53a, III. Das. sind auch Mandolinen, Gitarren usw. für Anfänger z. f. bill. Preis zu verkaufen. B21344

Email-Herde
lackierte Herde
Garantie für Brennen und Backen, kleine Herde für Notwohnung, Gasherde, Waschkessel mit Feuerung billigst **Teilzahlung gestattet. Reparaturen, Ersatzteile etc., Herdschiffe.**
Gartenstraße 10, Hof, Nähe Ortskrankenk.
Ph. Kranz. 5688

Drahtgeflechte
Fliegen-Drahtgewebe 9413
N. Jäger, Brauerstr. 21, Telefon 3297.

Alte Gebisse
Brücken, Goldkronen 2c. u. Gold- u. Silbergegenstände werden angekauft **Stocker,** Waldst. 4, Hth. II. Kaufe keine Kassengebisse

Aula
Seifen-Seifenpulver-Bleichsoda
Nur Qualität!
Rothenburger Seifen- u. Oelfabrik **SCHMIEG & SCHEIB** G.m.b.H.
Nürnberg.
Vertretung und Lager: Anton Schädler, Karlsruhe
Kaiserallee 49. — Telephon 3660. A112

Karlsruher Wohnungsmarkt
Amtliche Ausgabe vom 7. Juli 1922.
Erhältlich bei der Geschäftsstelle der
Badischen Presse
und ihren bekannten Verkaufsstellen.
Stückpreis **3.—** Mk.

Obstkörbe
jed. Quantum, empfiehlt billigst. 8269
J. Hess, Karlsruhe
Kaiserstraße 123.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 7219
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Hagens An- u. Verkaufsgeschäft
zahlt die höchsten Preise für gebr. Möbel, Kleider, Schuhe, Wäsche 2c. (Postkarte genügt.) 5572
Mühlstein, Zähringerstraße 28.

Wein, Sekt u. Bordeauxflaschen
Eisen, Metalle, Lumpen, Papier, Akten, Bücher etc.
kauft zu höchsten Preisen
Auf Wunsch Abholung 9419
Jakob Schneller, Rohprodukte
Durlacherstraße 34. Telefon Nr. 1597.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Der Fall Gehrsdorf.

Roman von Hans Land.
(40. Fortsetzung.)

Als er diesen Abend von der Arbeit im Schreibbüro zurückkehrte, gab er einen geschlossenen Brief in jenem Keller ab, in dem Toselli Musik machte. Der Brief war an Toselli adressiert.

Heimgekehrt, hatte Friedrich, nachdem er seinen Tee getrunken, Alma Wiese hereingerufen, sie auf einen Stuhl an den kleinen Rauchtisch genötigt und neben ihr Platz genommen. Alma Wiese sah an diesen Vorbereitungen, daß es sich um nicht geringe Dinge handelte. Auch in Gehrsdorfs Zügen hatte Alma seit Tagen einen Ausdruck gesehen, der für eine jähe Wendung der Dinge kündete....

Sie war sehr blaß, wie sie jetzt hier saß. Sie hielt den Kopf ein wenig auf die Brust geneigt, wie wenn sie ein Leid zu erfahren sich bereite . .

„Liebste Freundin, ich muß Ihnen mancherlei sagen."

Alma hob den Kopf, sah Gehrsdorf traurig an und sagte:

„Ich weiß, was jetzt kommt. Sie wollen mich verlassen. Wollen fort."

Friedrich nickte.

„Ich muß. Und da es ungewiß ist, wann ich wiederkehre . . .

„Ungewiß!" rief Alma Wiese, Bitterkeit im Ton. „Warum schonen Sie mich? Sagen Sie doch die ganze Wahrheit! Ich kann sie hören Sagen Sie mir, daß dies ein Abschied für immer ist."

Gehrsdorf lächelte.

„Das kann ich nicht sagen. Ich weiß das selbst nicht. Aber das weiß ich, daß eine Abwesenheit sich in die Länge ziehen kann."

„Darf ich nicht wissen, was Sie vorhaben, Professor?"

Sie sah gekränkt zu ihm hinüber.

Er sann nach.

Jetzt nickte er.

„Eigentlich — ja. Sie haben ein Recht darauf. Da ich Ihnen verschiedene Dinge auftragen muß, da ich die Besorgung bestimmter Geschäfte in Ihre gewandten Hände legen will — da ich außerdem so viel Treue von Ihnen erfahren habe, so ist es wohl Ihr Recht, jeden möglichen Aufschluß von mir zu erhalten. Um eins bitte ich Sie: hören Sie alles gelassen an. Ich brauche all meine Klarheit, um meine Angelegenheiten zu ordnen"

Sie erschrak bis ins Innerste.

Seine Angelegenheiten wollte er ordnen.

War das sein Abschied vom Leben?

Sie preßte die Lippen aufeinander. Atmete tief.

„Von meinem Schwager, Doktor Albes, den Sie kennen, erhielt ich schlimme Nachricht. Er ist krank, und ich muß zu ihm, da ich Anlaß habe, zu glauben, es kann ihm niemand helfen außer mir. Ich reise morgen Abend."

„Und dieser Besuch, Herr Professor, sollte sich so in die Länge ziehen, daß Sie heute noch nicht wissen, wann Sie zurückkehren können?"

„So ist es. Ich teile mit meinem Schwager ein ähnliches Geheimnis wie mit Ihnen. Habe im Interesse meiner Schwester eine Gesetzesübertretung mir zuschulden kommen lassen. Albes hatte die Sache als Untersuchungsrichter in der Hand und ist dadurch in Gewissenskonflikte geraten."

„Es ist die Tat, von der Sie in Ihrer Broschüre reden?"

„Ja. Ich nehme an, daß das Verfahren jetzt neu aufgenommen werden wird. Bin geständig. Stelle mich dem Gericht und werde, selbst wenn ich den Freispruch erlange, geraume Zeit in Untersuchungshaft sein. Dies ist der Grund, der mich zwingt, mit einer längeren Abwesenheit zu rechnen."

Es zuckte um ihren Mund. Sie ahnte, in welchen Kämpfen der Mann seit Monaten stand. Aber sie drängte tausend Fragen zurück. Setzte sich eisern vor, keine einzige an Gehrsdorf zu richten und nichts zu erfragen und zu erkunden, was er ihr nicht aus freien Stücken und eigenem Ermessen anvertraute.

„Da", hob er wieder an, „bei dem langsamen Gange gerichtlicher Auktionen die Dauer meiner Untersuchungshaft auch nicht annähernd abzuschätzen ist, so bin ich gezwungen, meine Dispositionen auf lange Zeit hinaus zu treffen. Meine Bitte an Sie geht vorerst dahin: Sie lassen sich morgen früh von meinem Guthaben die Summe von fünftausend Mark auszahlen, die Sie mir einhändigen."

Alma nickte.

„Sodann bitte ich Sie, mich morgen früh zu meinem Notar zu begleiten, bei dem ich Ihnen Vollmacht erteilen will zur Führung meiner hiesigen Geschäfte. Sie werden ermächtigt, von meinen Verlegern Zahlungen entgegenzunehmen und solche durch die Vermittelung des Notars an meine Gläubiger zu leisten. Ich schulde im Ganzen an die 50 000 Mark und habe große Hoffnung, diese Summe, von der ich 15 000 Mark schon liegen habe, aus dem Erlös meiner Bücher sehr bald an die Gerichtskasse abführen zu können — sodaß dann keiner mehr in der Welt sein wird, der sagen kann, er habe durch Friedrich Gehrsdorf Schaden erlitten. Das ist doch fein, was?"

Sie nickte und gewann sich ein Lächeln ab.

„Nun weiter. Sollte, was ich hoffe, nach Abfindung meiner Gläubiger die eingehenden Honorare einen Ueberschuß ergeben, so soll er Ihnen zufallen Brauchen Sie das Geld, so verwenden Sie's. Brauchen Sie's nicht, so tun Sie Gutes damit. Ich hab' gesehen, Sie verstehen das. Und es sind keine Hände in der Welt, in die ich das lieber legte, als in diese . . ."

Er faßte Anna Wieses beide Hände und drückte sie.

Sie kämpfte gegen ihre Erschütterung. Denn, was er ihr auftrug, nahm sich aus wie letzte Verfügungen eines Sterbenden. Sie hatte nicht fragen wollen. Nichts fragen wollen. Aber diese eine Frage konnte sie nun doch nicht zurückdrängen. Ihr schien, sie habe ein Recht dazu So hob sie denn den Kopf, faßte Gehrsdorfs Rechte mit einem leidenschaftlichem Griff und fragte leise: „Wollen Sie aus dem Leben gehen?"

Ganz erschrocken sah er sie an.

„Nein." Er lächelte kopfschüttelnd. „Mein Plan zielt ja doch auf völlig Anderes. Ich will ja doch, entgegen meinem früheren Entschluß, will ja doch jetzt den Richterspruch herbeiführen. Mich einem Verfahren stellen. Ich kann das jetzt. Muß es wohl, nachdem viele Gründe entfielen, die mich bisher davon abhielten und mich zwangen, das Verfahren abzulehnen."

Sie sah ihn ungläubig forschend an.

„Weshalb wollen Sie mir nicht glauben?" fragte er.

Da sprang sie auf, brach in Schluchzen aus und rief: „Bleiben Sie — bleiben Sie in der Welt! Gehen Sie nicht in den Tod! Mir — mir würde das Leben ganz und gar verarmen und veröden — wenn Sie daraus verschwänden! Ich habe noch eine Hoffnung, solange Sie atmen, habe ich noch diese leise Hoffnung, daß Sie doch noch einmal zurückfinden zu mir. Ich wäre glücklich, wenn das geschähe Nichts — nichts wünsche ich, als das. So wie jetzt — so wie in diesen schönen Tagen meines Lebens, nur ruhig und still neben Ihnen sein, Sie ein wenig betreuen dürfen — nichts, als das. Ach — wäre das schön!"

„Das kann ich nicht erfüllen. Sehen Sie, wenn ich freigesprochen würde, — und diese Aussicht besteht mit ziemlicher Wahrscheinlichket, dann — dann bliebe mir ja doch dieser stille Hafen hier, in dem ich in Verborgenheit weiter arbeiten könnte — in der bisherigen Art, meine Gedanken unter die Menschen zu bringen."

Es trat ein freudiges Rot auf Almas blasse Wangen. Ihre Augen füllten sich mit strahlenden Lichtern.

Fortsetzung folgt

Waldorf-Astoria
A. KUSCHE

Infolge bedeutender Steuererhöhung treten am 1. Juli 1922 folgende Zigarettenpreise in Kraft.

CLIO KORK	Stück 2.– M	WALHALLA	Stück 4.– M
CAIRO GOLD	" 2.– M	RENNFLAGGE	" 4.– M
OBERST	" 2.50 M	WHITE HOUSE	" 5.– M
CHICAGO KORK	" 2.50 M	EPSOM	" 5.– M
BRIDGE	" 3.– M	WALDORF-ROSE	" 6.– M
BLAU PUNKT	" 3.50 M	WALDORFPERLE	" 8.– M
NEW-YORK KORK	" 3.50 M	CENTRAL PARK	" 10.– M

61118

Wir haben den Betrieb unserer hiesigen Geschäftsstelle am 10. ds. Mts. aufgenommen.

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft
Geschäftsstelle Karlsruhe
Kaiserstrasse 231 Telelephon Nr. 331
Revisionen – Steuerangelegenheiten – Verwaltungen.
9781

Gesucht für 2 Nachmittage und 1 Vormittag kinderliebendes, gebild. **Fräulein** am liebsten Kindergärtnerin, zur Beschäftigung von 2 kl. Mädchen von 1 u. 3 Jahren. Angebote mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschrift. an die „Bad. Presse" unter Nr. B17033 erbeten.

Suche auf 1. August Fräulein aus guter Familie als **Stütze,** die Gelegenheit hat, sich im Haushalt zu vervollständigen, zu kl. Familie nach Karlsruhe. Familienanschluß, Taschengeld. Angebote unt. Nr. B25848 an die Bad. Pr.

Dienstmädchen gesucht. 9783 Schlachthof-Wirtschaft, Durlacherallee 64.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** für sofort od. später gesucht. Gute Bezahlung u. Behandlung. **Haller** Kaiserstr. 66, II. 9784

Zu einzelner Dame **jüng. Mädchen** bei guter Verpflegung u. hoh. Lohn gesucht. 9700 Zu erfr. Herrenstr. 34, II.

Junges Mädchen für Ausgänge, Putzarbeiten u. Mithilfe im Haushalt **gesucht:** ohne Kost und Logis. 9785 **B. Kamphues,** Kaiserstraße 207.

Ehrliches, sauberes **Mädchen oder Frau** für leichte Hausarbeiten werktägl. einige Stunden **gesucht.** B25962 Stich, Seminarstr. 4a.

Mittlerer Beamter sucht Stellung als **Reitbursche od. Kutscher** bei einer hess. Herrschaft Derselbe hat d. Kavallerie gedient. Angeb. u. B25914 an die „Badische Presse".

Junges Fräulein sucht Anfangsstelle auf Büro. Einige Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben vorh. Angeb. unt. Nr. B25852 an die „Bad. Presse".

Fräulein sucht Stellung zum Servieren auf 1. August, nur mit % berechnet. Angebote unter Nr. B25884 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fein geb. Fräulein 19 J., musikalisch, wünscht sich in größerem od. Herrschaftshause Kenntnisse **im Haushalt** zu erwerben. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Briefe unter Nr. B25854 an d. Bad. Presse.

Fräulein, 21 Jahre alt, ohne Beruf, sucht Stellung auf einem **Büro,** wenn mögl. für schriftl. Arbeiten. Angebote unter Nr. B25936 an die „Bad. Presse".

Jung., strebs. Frl. sucht **Anfangstelle** auf **Büro.** Töchterschulbildung, Kenntnisse in Maschinenschr. u. Stenographie. Offerten unter B25952 an d. Bad. Presse

Suche schriftliche **Heimarbeit.** Angeb. unt. Nr. B25920 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch

Schöne 6 Zimm.-W. m. Bad, Mädchenzim., Zentral-Heizung, Gas, elektr. Licht, zu tauschen gegen Wohnung m. 7—10 Zimmern und Garten. Weinbrennerstr. 14, III. Tel. 3251. 9775

Wohnungstausch Stühlingen — Karlsruhe, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller, Garten m. großer Terasse, Veranda, elektr. Licht, prachtvolle Lage, geg. 3 Zim.-Wohng. mit Mansarde u. Zubeh in gut. Lage von Karlsruhe. Näheres B[illegible] Stefanienstraße 61, I.

Wer tauscht 4- oder 5 Zimmer-Wohnung geg. 4 Zimmer-Wohnung in Durlacher Allee. Oststadt bevorzugt. Zu erfragen unter Nr. B23632 an die „Badische Presse" erbet.

Wohnungstausch! Freiburg — Karlsruhe. Schöne, sonnige 1-Zimmer-Wohnung geg. 1—3-Zimmerwohng. in Karlsruhe od. Umgebung zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B25902 an die Badische Presse.

Wohnungstausch Karlsruhe-Freiburg. Eine sehr geräumige, schöne 2-Zimmer-Wohng. mit groß. Badezimmer, ev. auch eine 3-Zimmer-Wohnung in Karlsruhe gegen eine schöne 3-Zimmer-Wohnung in Freiburg sofort od. spät. zu tauschen gesucht. Angebote unt. Nr. B25954 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Sehr gut **möbl. Zimm.** mit el. Licht, Telef. u. g. Pension a. 1. 8. zu verm. B26022 Seminarstr. 6, pt.

2—4 elegant u. behagl. **möbl. Räume** mit elektr. Beleuchtg. u. Bad gegen entsprechend. Angebot zu vermiet. Angebote unt. Nr. B25950 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Verm. kostenl.) Büro Gau, Schillerstr. 50.

Möbl. Zimmer, part., an alleinstehende Frau gegen Hausarbeit abzugeben. Näh. Amalienstr. 93, part. B17083

Schön. Mansardenzimmer gegen etwas Hausarbeit an brave Frau od. Mädchen abzugeben. B25986 Bachmann, Draisst. 11, II.

Mietgesuche

Platz zu mieten gesucht z. Stellen eines Wagens. Gute Bez. Angeb. u. Nr. B25928 an die „Badische Presse".

Junger, solider Mann sucht gut möbliertes Zimmer, mögl. in der Weststadt. Angeb. u. Nr. B25800 an die Bad. Presse erb.

Junges Ehepaar **sucht** sofort einfaches **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Offert. unt. Nr. B25926 an die „Bad. Presse".

Leeres, großes Zimmer wird auf sofort gesucht, bloß zum Möbeleinstellen. Angebote unt. B25916 an die „Bad. Presse".

1—2 Zimmer möbl., el. Licht, evtl. Badbenutzung, bei guter Famtlie sucht jg. gutsit. Mann. Ang. u. B25942 an die „Bad. Presse".

Schön möbl. Zimmer in gutem Hause von sol. Fräulein gesucht. Angebote unter Nr. B25944 an die „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer ges. (Lage u. Preis eg.) Angeb. u. B25832 an die Bad. Pr.

Zu mieten gesucht in der Nähe des Hauptbahnhofes (auch in Beiertheim) größerer, guter **Keller.** Angeb. unter Nr. 9778 an die „Badische Presse".

Stühle werden geflochten, repariert u. aufpoliert. B2[illegible] Götz, Schillerstr. 31, Hth

Offene Stellen

Achtung! Ein mit großem Erfolg in Berlin eingef. Spezial-Wirtschafts-Massenartik. soll an organisatsf. Herrn od. Fa. für Karlsruhe abgegeben werden. Höchste Verdienstmöglichk. Off. an H. Breslauer, Berlin, Kottbuserdamm 68. B17015

Ausläufer Packer 9717 zum sofortigen Eintritt gesucht. Tarifmäßige Bezahlung, perf. Vorstellung mit Zeugnissen v. 7—12 u. ½2—½5 Uhr. Einkaufsgenossenschaft Oberrhein. Elektro-Installateure, Westendstr. 31,

Jünger. Laufbursche gesucht. 9777 Waldstraße 15, Laden.

Lebensfrohe, energische **Dame** zur Unterstützung leicht schwermütiger, jungen Frau gesucht. Angeb. u. Nr. 2460a an die „Bad. Presse" erbeten.

Hausdame gesucht (Stütze). Zur Führung eines kl. Haushalts und zur Erziehung eines Kindes wird gutgebildete Dame aus guter Familie nach Pforzheim gesucht. Off. unter Nr. 2489a an die „Bad. Presse".

Gesucht Köchin oder einfache Stütze, die kochen kann, ebenso **Zimmermädchen** in f. Fremdenheim. 2410a **Villa Schöneck** Freiburg i. B.

Tüchtig. Mädchen bei hohem Lohn u. guter Behandlung ges. B25994 Zahnarzt Hemmerdinger Kaiserallee 130, part.

Besseres Mädchen für kleinen Haushalt gesucht: Kaiserstr. 100 im Laden. B25862

1 Feuer- vers.-Entwerfer und 1 Buchhalter gesucht. Eintritt 1. Oktober od. früher. Bei zufriedenstellenden Leistungen Tüchtigkeitszulage. Angebote an **W. Rothermel, Bez.-Direktor, Karlsruhe i. B.** Douglasstraße 10. A1139

Lehrlinge gesucht u. zwar: Gärtner, Gipsgießer, Goldschmiede, Huf- u. Wagenschmiede, Bauschlosser, Blechner u. Installateure, Wagner, Feilenhauer, Uhrenmacher, Klavierbauer, Büchsenmacher, Färber, Buchbinder, Sattler, Möbeltapezierer, Rolladenschreiner, Holzdreher, Bildhauer, Küfer, Holzvergolder, Korbmacher, Bürstenmacher, Bäcker, Konditoren, Metzger, Herren- und Damenschneider, Schuhmacher, Friseure, Zimmerleute, Maler und Anstreicher, Zimmertapezierer, Lackierer, Glaser, Hafner, Dachdecker, Schriftsetzer, Chemigraphen, Photographen, Graveure, Köche, Kellner, Zahntechniker, Schreibmaschinen-, Fahrrad- und Motorrad-Mechaniker. 9751 **Städt. Arbeitsamt Karlsruhe,** Abt. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung, Zähringerstr. 100, Zimmer 8, II. Stock.

Stenotypistin mit guter Auffassungsgabe, an sicheres, flottes Arbeiten gewöhnt, exakt in Aufnahme u. Wiedergabe, zum sofortigen Antritt suchen **Deutsche Wald- u. Holzindustrie A. G.,** Karlsruhe-Rheinhafen, Hansastr. 9684

Zeitungsträgerin fleißige, ehrliche, bei Tariflohn für die **Süd- und Südweststadt gesucht.** Zu melden: **Verlag der „Badischen Presse".**

Stellengesuche

Hochbauwerkmeister sucht Stellung in Büro und Bauplatz. Angebote u. Nr. B17097 an die Badische Presse.

Aelt., alleinstehd. Frau, welche gut kochen u. alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht **Dauerstellung** auf 1. August. Zu erfragen Donnerstag, den 13. ds. ab 5 Uhr nachm. b. Lebelt, Augartenstr. 36.

Aelterer, zuverlässiger Magazin-Arbeiter 33 Jahre im Proviantamt Straßburg tätig, sucht geeignete dauernde Stellung. Angebote unter B25932 an die „Bad. Presse" erbeten.

Laborantin mit mehrjähriger, vielseitiger Praxis **sucht Stellung** in oder bei Karlsruhe. Angebote unter B25894 an die „Badische Presse".

Internation. Speditionsfirma in Villingen (Bad.) sucht per sofort einen gewandten u. bilanzsichern **Buchhalter.** Offerten unter Nr. 2452a an die „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co
Billige **Teigwaren**
Gemüse-Nudeln Pfd. Mk. 16.–
Eiernudeln Pfd. Mk. 19.–
½ Pfd.-Pk. Mk. 11.–
Maccaroni offen Pfd. Mk. 22.–
in Paketen Pfd. Mk. 24.–
½ Pfd. Mk. 12.–
Suppen-Einlagen Pfd. Mk. 17.–
Als Beilage: Mischobst Birnen- und Apfelschnitze Marmeladen
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen
9728

Volksschauspiel Ötigheim

Freilichtbühne

Aufführung: Jeden Sonntag vom 25. Juni bis Mitte Oktober, ferner am 29. Juni, 15. August und am 6. und 13. September.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen gegen alle Witterungseinflüsse geschützt

700 Mitwirkende

Anfang ½2 Uhr — Ende ½7 Uhr

Preise: 8.-, 10.-, 15.-, 20.-, 30.-, 50.- und 80 Mk. Stehplatz 5 Mk.

Vorverkauf: Ötigheim Theaterkasse, Tel. 61 Rastatt.

Verkaufsstellen Karlsruhe: Verkehrsverein, Kaiserstr. b. Hauptpost, Herder'sche Verlagsbuchhandlung, Buchhandlung Kraus, Baumeisterstr. 4

Freilicht-Aufführung im Schloßgarten

Donnerstag, den 13. Juli, abends ½7 Uhr

Einmalige Wiederholung

„HENNO"

Bauernkomödie von Reuchlin.
Deutsch von Hans Sachs.

Spieler: Mitglieder des Jugendring Karlsruhe-Spielleiter: Hans Blum.

Preise: Sitzplatz 10 Mk. (für Mitglieder des Theaterkulturverbandes, der Gesellschaft für deutsche Bildung u. der Volksbühne 7 Mk.) Stehplatz 7 Mk.

Vorverkauf bei **Fritz Müller**, Ecke Kaiser- u. Waldstrasse, ausserdem Abendkasse ab 6 Uhr Schlossgarteneingang Waldstr. 9686

Städt. Konzerthaus.
Gesamtgastspiel des Neuen Operettentheaters Bonn.
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag abends 7½ Uhr (letzte Aufführungen)

Die keusche Susanne

Freitag, den 14. Juli, abends 7½ Uhr 9692

Vorstellung für Verein „Volksbühne" **J/9**

Alt Wien.

Musikverein Harmonie
Karlsruhe.

Feier des 25 jährigen Bestehens.

Samstag, den 15. Juli 1922, abends 8 Uhr
im **großen Saale der Festhalle**

Fest-Konzert

Mitwirkende:
Herr **Dr. Karl Brückner,** Violine.
Das Ruzeck-Doppelquartett.
Leitung: Herr **Karl Stehlin jr.**
Am Flügel: Herr **Gustav Lüttgers.**
Das Harmonie-Orchester.
Musikalische Leitung: Herr **Hugo Rudolph.**

BALL.

Eintritt zum Konzert: 5 u. 10 M. Ballkarte 20 M. Karten-Vorverkauf: Stadtgarteneinnehmer Bronner, Wäscherei Maisch, Steinstr. 19. Musikalienhandlung Tafel, Café May, Kriegsstraße 101. — Mitglieder erhalten die Karten im Café May. 9776

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30 Telefon 5111.

Ab Mittwoch, den 12. Juli bis einschl.
Freitag, den 14. Juli:

Der Roman eines Dienstmädchens

5 Akte. 9716

In den Hauptrollen:
Reinhold Schünzel, Liane Haid
Erika Glässner.

Im Hafen

Schauspiel in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Karin Molander, Lars Hanson
Karl Hellemann.

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch, 8¼ Uhr abends
Großes

Sonder-Konzert

der verstärkten Kapelle. 9780

Aus dem Programm:
Phädra Ouverture . . . . . Massenet.
Fantasie a. d. Oper Othello . . . Verdi.
Ungarische Rhapsodie Nr. 6 (Pesther Carneval) . . . . Liszt.
1. Satz u. Menuett a. d. Streichquartett D-dur . . . Mozart.

Brillanten
Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft ständig für Pforzheimer Fabrikation zu Kurspreisen. 9549
Carl Anwaerter, Kriegsstr. 81, part.

Zahle höchste Preise!
für getr. **Gehrock-Anzüge, Smokings, Frack, Cutaway-Anzüge** und **Cylinderhüte.** B25966
Tel. 3980. **S. Axelrad.** Tel. 3980.
Essenweinstraße 32, II. Stock.

Franz. u. engl.
Sprachunterricht
von jung. Herrn gesucht. Angebote unter B25744 an die „Bad. Presse".

Berufstätig., ifr. Fräulein findet
Unterkunft
bei alleinstehend. Dame. Angebote u. Nr. B25886 an die Badische Presse.

Reinigung der privaten Hausentwässerungsanlagen.

Wir übernehmen auf schriftlichen Antrag der Grundstückeigentümer in jederzeit widerrufl. Weise die Reinhaltung aller zur Entwässerung v. Grundstücken gehörenden Fett-, Schlammfänger- u. Sinkkästen. Die näheren Bestimmungen liegen auf unserer Kanzlei, Rathaus Zimmer Nr. 99, während der üblichen Geschäftsstunden z. Einsichtnahme auf; daselbst werden auch die zur Antragstellung zu benützenden Vordrucke unentgeltlich abgegeben.
Karlsruhe, den 7. Juli 1922. 9782
Städt. Tiefbauamt.

Jagdverpachtung.

Die Ausübung der Gemeindejagd auf hiesiger Gemarkung mit einem Flächeninhalt von 888 ha für die Zeit vom 1. Februar 1923 bis 31. Januar 1929 wird am **Samstag, 15. Juli 1922,** vormittags ½12 Uhr auf dem Rathause dahier öffentlich verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die im Besitze eines Jagdpasses sind, od. durch Bescheinigung der zuständigen Behörde nachweisen, daß geg. die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Der Entwurf eines Pachtvertrages liegt zur Einsichtnahme im Rathause auf. 2445a

Bauerdach, den 4. Juli 1922.
Gemeinderat:
Westermann.
Stäb.

Nadellangholz- und Papierholzverkauf.

Das **Forstamt Herrenwies** in Forbach (Baden) versteigert am **Donnerstag, den 20. Juli 1922, nachmittags 3 Uhr,** im Gasthaus zum Friedrichshof in Forbach aus Staatswald Herrenwies: 2226 Fm. Ta.-, Fi.- u. Forlenstämme und -Abschnitte aller Klassen, und 137 Ster Papierholz entrindet. Nähere Auskunft u. Losverzeichnisse durch das Forstamt. 2473a

Kleidermacherin
nimmt noch Kunden an. B17013 **Amtsstr. 33, IV. lks.**

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns „Hegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 25.-. Porto extra. Dep. **Hof-Apotheke, Karlsruhe,** Kaiserstraße 201. A4098

Kopfungeziefer mit Brut

Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien. Alleinige Hersteller: Chemiacompagnie G.m.b.H. Werden (Ruhr)

Tennislehrer

gesucht per sofort. Angeb. unt. Nr. B25940 an die „Bad. Presse".

Notleidende Verpächter!

Schließt Euch dem bad. Grundbesitzerverband an. Er vertritt Eure Interessen in all. Pachtfragen.
Der Badische Grundbesitzerverband
Geschäftsst.: **Karlsruhe,** Schloßpl. 23. Fernsp. 3808

Das Ideal der Haarpflege.

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, von Aerzten, Fachleuten, Behörden und vom Publikum anerkannt, auf den bisher beschickten Fachausstellungen nur mit den allerhöchsten Auszeichnungen prämiiert

sind die echten Ernst Weiss Haarpflegemittel.

Sie wirken nicht nur sicher gegen **Haarausfall — Schuppen, kreisförmige kahle Stellen und andere Haarerkrankungen,** sondern sie sind auch **für gesundes Haar** eine Wohltat.

Sparsam im Gebrauch, heilwirkend, erfrischend sind seine Eigenschaften.

Fordern Sie die Mittel bei dem Friseur.

Nur echt in Originalflaschen und Packungen, die mit der Schutzmarke und dem Namenszug versehen sind. A949

WEISS-WERK
G. m. b. H.
Bielefeld, Telephon 2125

Beteiligung!

Rontinierter Kaufmann gesetzt. Alters, intensiver Arbeiter, sucht sich mit

Mk. 100000.-

an solidem Unternehmen **zu beteiligen,** evtl. kommt auch stille Teilhaberschaft mit Prokura in Betracht. — Gefl. Angebote unter Nr. B26006 an die „Bad. Presse".

Anfertigung v. **Herrenwäsche u. Weißstickerei** wird angenommen. B17091 Rudolfstr. 25. part.

Wäsche zum Waschen, Bügeln, Stärken und Flicken wird angenom. 25968 Degenfeldstr. 1. III. r.

Kaufe fortwährend
Gebisse
zahle per Zahn
30 u. 50 Mk
und mehr.
Frau **Pflüger,**
9212 **Hirschstr. 31. III.**

Heirat.

Tüchtige Geschäftsfrau, Anf. 40er, angenehmes Aeußere, schuldlos gesch., wünscht sich mit tüchtig., charaktervollem Geschäftsmann od. Herrn in sich. Stellung wieder glücklich zu verheiraten. Herren, die sich nach gemütl. Heim sehnen, wollen vertrauensvoll Angebote m. Bild unter Nr. B25976 an die Badische Presse einreich.

Teilnehmer an herbstl.
Fußwanderung durch Italien
gesucht, Herr in den 20er bis 30er Jahren. Voraussetzg.: kultiviert, verläßlich und gewandt, geringes Kapital. Brief unter Nr. B25934 an die „Bad. Presse".

200 000 M. Hypotheken-geld auszuleihen. Aug. Schmitt, Bankkommission, Karlsruhe, Hirschstraße 43. Telephon 2117. 9778

Pflegestelle.
Suche für 4½ Jahre alt. Jungen liebevolle Pflegestelle. Angebote unt. Nr. B25978 an die Bad. Pr.

Bereits n. Waschmaschine geg. gt. erh. **Klappsportwagen** zu tauschen **ges.** Ang. u. Nr. B25922 an die „Bad. Presse".

Verloren

eine **Geldtasche** mit Inhalt v. Tiergarten-Restaurant bis Bahnhof. **Geg. 1000 M Belohnung** abzugeben auf dem Fundbüro. 2516a

Kaufgesuche

Piano zu kaufen ges. Angeb. m. Preis unt. Nr. B25948 a. d. Bad. Presse.

Haus
mit Laden, Magazin, mit sofort b. ziehbarer Wohnung in guter, zentraler Lage, gegen Kassa **zu kaufen gesucht.**
Offert. unt. B25704 an die „Bad. Presse" erbet. Vermittl. nicht erwünscht.

Haus
Weststadtlage, zu **kaufen** gesucht. Angebote unter B25664 an d. Bad. Presse.

Wir suchen ständig für solvente u. rasch-entschloss. Käufer
Objekte 2879
jeder Art u. Größe.
Anker-Handelsges., Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1.

Kleines Haus
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B25666 an die „Bad. Presse".

Kleineres Haus
in Karlsruhe od. Umgebung sofort v. Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Auf Einzug wird vorerst nicht reflektiert. Ausführliche Angebote m. Preisangabe unt. Nr. B25906 an die Badische Presse erbeten.

Kleines Anwesen
in Karlsruhe oder Umgebung **zu kaufen ges.** Gefl. Angebote unter Nr. B17019 an die Bad. Presse.

Herrenzimmer
gebraucht, gut erhalten, von Privat gegen bar **zu kaufen gesucht.** Diskretion Ehrensache. Angebote unter Nr. B26004 an die „Bad. Presse".

Salon-Flügel
klein, erste Marke, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. 2503a an die Bad. Presse.

Herrenzimmer
dunkel, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis **Loersch,** 2035 Kaiserstraße 237.

Kaufe
Motorräder
neueste Modelle.
Angeb. unt. Nr. 9651 an die „Bad. Presse".

Damenfahrrad zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 9678 an die Badische Presse erbet.

Laute zu kaufen ges. Angeb. unt. Nr. B26008 an die „Bad. Presse".

Wohn- und Schlafzimmer,
möbliert oder leer, mit Küche od. Kochgelegenheit, für sofort oder später **gesucht.** Angebote unter Nr. B25938 an die „Badische Presse".

Vitrine

Salon-Zierschrank) mit passendem Tisch, modern oder antik, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **F. 2 P. 4026** an **Rudolf Mosse,** in **Pirmasens.** A1180

Sofort zu kaufen gesucht
größere Anzahl eiserner
Feldbettstellen
evtl. mit Strohsäcken und Kopfteilen.
Angebote erbeten an 2501a
Siemens-Bauunion, G. m. b. H., Forbach (Baden).

Hermann Beier & Co.
G. m. b. H.
Karlsruhe in Baden — Telefon 830 — Karlstraße 24 u. 29a

Personenwagen — Lastwagen
Kleinkraftwagen
Reparaturen — Zubehörteile

Stets Vorrat in sofort lieferbaren Wagen.
Einholung von Angeboten und Besichtigung erbeten.

Schrank
1- od. 2tür., Vertiko, 2 gleiche Betten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B25904 an die Badische Presse.

Herd.
Gut erhaltener, weißer Emailleherd mit Trockenofen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. 9787 an die „Bad. Presse".

Oefen u. Herde
aller Art auch reparaturbedürftig zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B25220 an die „Bad. Presse".

Klappsportwagen evt. kl. **Kinderwag.** z. kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B25982 a. d. Bad. Presse".

Most- oder Weinfässer
v. 50—250 Lit. zu kauf. gesucht. Ang. u. B25980 an die „Bad. Presse".

Altes Zinn u. Blei
kauft fortwährend
L. Otto Bretschneider, Karlsruhe, Herrenstr. 50

Welcher Herr od. Dame hat eine Hose od. Joppe an **Kriegsbeschädigten** zu verkaufen? Angebote unter Nr. B25908 an die „Bad. Presse".

Zu kauf. ges. **Gebrock** m. Weste u. gebr. **Matratze.** Angebote unter B26000 an d. Bad. Presse.

Kaufe
Zahngebisse
Zahle per Zahn B25988
30—50 Mk.
Samson, Rudolfstr. 23

Zu verkaufen
Douglasstraße Nr. 12, Telefon Nr. 3616
Häuser
jed. Art, teils bezahb., sowie Bauplätze stets **zu verk. Karlsruher Liegenschafts- u. Hypothekenbüro.** 8122

Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221
M. Busam, Herrenstr. 38

1. **Geschäftshaus,** beste Kaiserstr.-Lage, sof. bez., für 1400 Mille, 2. schön. **Anwesen** in best., ruh. Stadtlage, zu 700 Mille, evtl. 5 Z. beziehb., 3. gross **Metzgerei** im Zentrum für 1300 Mille, sofort beziehbar, 4. **Kolonialw.-Geschäft,** Altstadt, bez., mit Waren 420 Mille, 5. **Wohnhaus** im Zentrum, durch Wegzug bald beziehbar, zu 270 Mille verkäuflich durch B25626
Treuhandbüro für Handel und Gewerbe
Hans Thomastr. 5.
Telefon 3300.

Zu verkaufen:
Ein dreistöckiges
Wohnhaus
in der Altstadt hier mit Lagerraum. **3 Zimmerwohnung** kann eventl. sofort bezogen werden. Angebote unter B25930 an die „Bad. Presse".

Gutes **Privathaus** zu kaufen ges. **Aug. Schmitt,** Hypotheken- u. Liegenschaftsbüro, Hirschstr. 43. Telephon 2117. 9779

Zu verkf.: **1 Heder.-pritschenwagen,** 35—40 Trgk., **1 Unterwagen** für 5 m Möbel-Wagen passend, **1 Frisch. Ofen,** Marke Muska. Näheres Scheffelnr. 56. B25960

Speisezimmer
prima Arbeit, Büfett, Kredenz, Diwan m. Umbau, Auszugtisch, 6 Lederstühle billig zu verkf. S. Hischmann, Zähringerstr. 29, Möbelgeschäft.

Pol. Bettstelle m. Rost u. Roßhaarmatr., Mahagoni-Konsol (Barock), 2 Waffelbettdecken, zu verk. Bachstr. 36, II. B17089

Schlafzimmer-Einrichtung
mit Matratzen, B17041

Herren-Fahrrad,
wie neu, großer, verz. Waschzuber, auch z. Baden benützb., 2 Stück 10-Lit. Korbflaschen, mehrere 1 Liter Flaschen, braune Einmachkrüge u. andere Töpfe z. Einmachen, 1 Messing-Pfanne, Rohrstiefel, Gr. 42—44, Sweter-Anzug, rot, für Knaben, 5—7 Jahr. u. Verschied. billig zu verkf. Beiertheim, Breitestr. 137, 2. Stock, v. 1 Uhr an.

Eichen-Speisezimm.
bestehend aus Büfett, Kredenz u. Tisch, Schreibtische von 1500 Mk. an, Ausziehtisch, Vertiko, Büfett (nußbaum), Trumeaux u. sonstiges billig zu verk. Rudolfstr. 19, part., An- u. Verk. B2297

Diwan Chaiselongue Sprungfeder-Matratzen. 8554
Polstergeschäft
Steimel,
Wilhelmstraße Nr. 63.

Schreibkommode
(Altertum), Nachttisch m. Marmorplatte, Bettrost, 2 Federkopfpolster zu vkf. zus. Preis 3000 M. Wilh. Haffner, Scheffelstr. 63, 5. Stock. B17065

Betten von 500 M an, Diwan, Plüsch, Chaiselongue, Kommod., Waschkommode 750 M, neue und gebr. Tische von 200 M an, 2türige Schränke, Eisschrank, Fliegenschrank, Spiegel, Stühle und sonst. billig zu verkaufen. Rudolfstraße 19, part., An- und Verkauf. B25972

4 St. emaill. **Bettkellen,** darunt. 2 gl. mit Messing und eine **Kinderbettstelle** zu verkaufen. B26018 Karlstr. 119, II. links.

Krankenfahrstuhl
(Selbstfahrer)
1 Kontrollkasse
billig zu verkaufen.
G. Merkle, Heidelberg, Göthestraße 1. B25964

Operations-Stuhl
für Zahnarzt oder Zahntechniker preisw. zu verkaufen. Angebote unter B16987 an die Bad. Presse.

Größeren Posten neue
gepolsterte Sessel
für Bar od. Restaurant zu verkaufen. A1183
Schöpflin, Baden-Baden, Lichtenstraße 15.

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Schreibmaschine
Sichtschrift, fabrikneu, sofort lieferbar, billig abzugeben. 9774
Bruno Lange,
Kaiser-Allee Nr. 62.

Büro-Schreibmaschine, w. neu m. Tabulator, nur 9500 M **A. Beiler,** Waldstr. 66.

Indian-Motorrad
7/9 PS, guter Läufer und Bergsteiger, fahrbereit, in Nickel und Lack gut erhalten zu verkaufen.
Offerten mit Preisangebot unter Nr. B25924 an die „Badische Presse".

Dam.- u. Krn.-Rad
zu verkauf.: Daxlanden, Turnerstr. 11. B17061

Fast neues **Grützner-Rad** billig zu verkauf. B25974 Adlerstr. 32.

Herren-Fahrrad
wie neu, zu verk. B25998 Karl-Friedrichstr. 26, v.

H.-Fahrrad
so gut wie neu, zu verkf. Kaiserallee 23, I. B26014

Wohn-Häuser
in allen Stadtteilen, **Geschäftshäuser, Wirtschaften** rc., zum Teil sof. beziehbar, zu verkaufen.
Näheres durch: 4301
Adolf Stahl, Liegenschafts-Büro,
Kronenstraße 1. Telefon 1791.

!! Vornehme Existenz !!
Neuheit
Pferdchen-Rennbahn
sehr rentabel für Unternehmer auf Messen und Märkten, für Gartenfeste u. Vereinsfestlichkeiten, günstig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B25900 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen:
1 Drehstrom-Motor, 1 P. S., Kurzschlußanker, 120/220 Volt, 1400 Umdrehungen,
3 Drehstrom-Motore, 3 P. S., Kurzschlußanker, 220/380 Volt, 1400 Umdrehungen,
1 Drehstrom-Motor, 1/6 P. S., Kurzschlußanker, 120 Volt, 1400 Umdrehungen,
Drähte NGA 1 qmm Verbandsware. Angebote an **G. Maier, Karlsruhe,** Körnerstr. 55. 9763

Lagerfässer
von 2—5000 Liter, gut erhalten, sowie **Lagerholz** wegen Aufgabe eines Kellers **zu verkaufen.** 2507a
Emil Bopp, Weinhdlg., Bruchsal.

1 Seitenwagen zu Motorrad, neuester Konstruktion, Modell „Anfa", leicht, schöne Ausstattung, prima Bereifung, umständehalb. billig zu verkaufen. Anzusehen Mittwoch u. Donnerstag abds. 6—7 Uhr. B17093 Schönfeldstr. 2, part.

Herren-Reitsattel m. Zaumzeug zu verkaufen. B17087 Boeckhstr. 13, I.

Kisten
ca. 400 Stück mit Plombierverschluß, Bänder u. Griffe 52×30 cm, 15 cm hoch, lichtes Maß, zu verk. Dieselben auch ohne Beschläg. Angeb. unt. B25912 an die „Bad. Presse" od. Fernruf 2963.

Habe laufend w aggonw.
Pfinztäler Bruchsteine
abzugeben.
Angeb. unt. Nr. B17095 an die „Bad. Presse".

2 sehr gut erhaltene
Gasherde
dreiflammig, Junker & Ruh, preiswert **zu verkaufen.** 9786
Bunsenstraße 20, III.

Kinderwagen
gut erhalt., zu vkf. Daxlanden, Turnerstr. 11.

Eleg. Kind.-Wagen, dunkelblau, Mk. 1700.—, **Ladeneinrichtung** best. aus 2 Glasschränke mit Schiebtüren und Ladentheke Mk. 12000.—, groß, rund. **Eichentisch,** Mk. 600.—, **Waschmange** Mk. 650.—, schöne, mass. **Bettstelle,** geschnitzt, Mk. 890.— zu verk. **H. Sonntag,** Kommissionsgesch., Durl. Allee 10, Hof. B25958

Neuer **Sakko-Maßanzug,** braun, mittl. Fig., Preis 2600 M zu verkf. Augartenst. 75, IV. l. B26022

Hochzeits-Anzug
mittl. od. kl. Figur für 2200 M abzug. B25996 Herrenstr. 20, 1 Tr. rechts.

2 elegante, weiße **Knabenanzüge** gebr., aber sehr gut erhalten, für 2—3 Jahre, abzugeben. Zu erfragen unter Nr. B17075 in der „Badischen Presse".

Fesches Frottékostüm
gestr., neu, preisw. z. verk. B25984 Körnerst. 18, III. r.

Sommerkleid, neu, zu verkaufen. B25990 Essenweinstr. 17, 4. St. l.

Sommerhut zu verk. B25872 Amalienstr. 63, 4. Stock.

Pony
samt Wagen (Federnpritsche mit Patentachsen) u. Geschirr zu verkaufen. Gartenstraße 8. B26016

Junge Milchkuh
zu verkf. Langenackerstraße 13, Daxlanden. 2487a

Jagdhunde
1.1 Deutsch-Rauhhaar, Prachtexemplare, 7 Wochen alt, zu verk. 2510a
J. Emmert „z. Blume", Durlach-Aue.

Schäferhunde
6 Wochen alt, 1 männlich, 1 weiblich

2 Zuchtziegen
weiß, gehörnt, 4 und 5 Monate alt, zu verkauf. Angeb. unter Nr. 2513a an die „Bad. Presse".

Junger Jagdhund
(Rasse) zu verkaufen. Anzus. Rüppurrerstr. 20 bei **Kohlborn.** 9769

Russ. Drahth.-Dackel, 1 J. alt, bill. zu verkauf. B25992 Waldstr. 13, V lks.

Hofhund
unter 2 die Wahl, dressiert, scharf u. wachsam zu verkf. Angebote unt. B25910 an die Bad. Pr.

2 Glucken mit 7 u. 12 Stück 3 Woch. alte Jungen zu verkf. Beiertheim, Breitestr. 137, pt. B17039

Wie gesagt: 2

Niemand merkt es, dass jetzt „Quieta" und kein reiner Bohnenkaffee mehr auf den Tisch kommt. Diese köstlichen Mischungen mit 10%, 25% und 40% Bohnenkaffee helfen mir sparen. Ich kann jeder Hausfrau nur empfehlen:

Trinke Quieta!